

Reisen

Extra: Hotelrating

26. MAI 2013
Sonntagszeitung

GROSSES LOS

Warum das Waldhaus Flims das Hotel des Jahres ist

SEITE 88

VIEL LOS

Wo Kinder am liebsten die Ferien verbringen

SEITE 90



Volltreffer Seite 84

Wie Brasilianer dem Park Hotel Weggis den Kick gaben

Vollendet Seite 87

Die besten Nice-Price-Hotels der Schweiz

Vollgas Seite 94

Das ist die Zukunft des Carsharings

81

VON KARL WILD (TEXT) UND ANITA BAUMANN (FOTO)

Das Eden Roc am Lago Maggiore in Ascona bleibt das beste Ferienhotel der Schweiz. Das Grand Resort, Bad Ragaz (Wellness), The Dolder Grand, Zürich (Stadt), das Pirmin Zurbriggen, Saas Almagell (Nice Price) und das Albergo Losone, Losone (Familien) konnten die Spitzenplätze in ihren Kategorien ebenfalls verteidigen.

Zum ersten Hotel des Jahres wurde im ausgebauten Rating der Sonntagszeitung das Waldhaus Mountain Resort & Spa in Flims gewählt. Neu werden alljährlich auch ein Hotelier, ein Chefkoch und ein Concierge ausgezeichnet. Es sind die drei Personen, die in einem Hotel die Schlüsselrolle inne haben. Hotelier des Jahres ist Urs Bühler vom Berner Bellevue Palace. Hotelkoch des Jahres wurde Othmar Schlegel vom Castello del Sole in Ascona, Concierge des Jahres ist Boris Wolfigardt, der im Zermatter Mont Cervin für den Empfang der Gäste zuständig ist.

Unter den 15 neuen Häusern, die den Sprung ins Rating schafften, sind das Alpina Gstaad und das Park Hotel Vitznau die Stars. Dem Alpina gelang schon nach dem ersten Winter der Sprung in die Top Ten. Das Park Hotel Vitznau (Rang 16) wird ihm folgen.

Und es geht weiter in diesem Stil. Im kommenden Dezember wird The Chedi in Andermatt eröffnet, das in der Alpenhotellerie ebenfalls neue Massstäbe setzen möchte. Mit dem ersten Haus der Nobelmarke W in Verbier steigt der Hoteligant Starwood ins hochpreisige Resortgeschäft in den Bergen ein. Ein Jahr später folgt das Bürgenstock Resort, in das die arabischen Investoren fast eine halbe Milliarde Franken stecken. Der Glaube an die Zukunft der Schweizer Hotellerie ist ungebrochen.

Vieles deutet darauf hin, dass die Branche die Talsohle durchschritten hat. Zumindest unter den Besten der Besten herrscht gedämpfter Optimismus. Eine Umfrage der Sonntagszeitung unter den 125 im Rating aufgeführte Häusern zeigt, dass über 80 Prozent im vergangenen Winter gut bis sehr gut gearbeitet haben. Und die Buchungen für den Sommer liegen meist über Vorjahr.

Das Schweizer Hotelrating ist auch auf der Website von Schweiz Tourismus abrufbar: www.myswitzerland.com/szrating

FORTSETZUNG AUF SEITE 83

DIE 125 BESTEN HOTELS DER SCHWEIZ

Aufsteiger, Absteiger und 15 Neue – das zwölfte Schweizer Hotelrating der Sonntagszeitung

Weitläufige Anlage mit dem grössten Hotelpark der Schweiz: Waldhaus Flims Mountain Resort & Spa, Hotel des Jahres 2013

ANZEIGE



PRIVATE SELECTION HOTELS

zauberhaft persönlich

Für Informationen und Reservationen:
Tel. +41 (0)41 368 10 05 · info@privateselection.ch
www.privateselection.ch

Schweizer Hotel Rating 2013 = 19x Private Selection Hotels!

Mit Stolz gratulieren wir unseren ausgezeichneten Hoteliers und ihren Teams: Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz / Wellness- & Spa-Hotel Ermitage, Schönried / Hotel Hof Weissbad, Weissbad / Ferienart Resort & Spa, Saas-Fee / Wellness- & Spa-Hotel Beatus, Merligen / Wellnesshotel Golf Panorama, Lipperswil / Wellness Hotel Chasa Montana Samnaun /

Bad Horn Hotel & Spa, Horn / LA VAL Bergspa Hotel, Brigels / Alpenhof Hotel, Zermatt / Parkhotel Bellevue & Spa, Adelboden / Hotel Belvédère, Scuol / Hotel Adula, Flims / Waldhotel National, Arosa / Hotel Alpina, Klosters / Hotel Schweizerhof, Lenzerheide, Hotel Saratz, Pontresina / Frutt Lodge & Spa, Melchsee-Frutt / Hotel Kirchbühl, Grindelwald.

Lassen Sie sich von der persönlichen Gastfreundschaft verzaubern. Profitieren Sie von unserem Willkommens-Gutschein.

Willkommens-Gutschein

Dieser Abschnitt gilt als Wertgutschein

über **CHF 30.–**

Gültig bis 31.12.2013. Nicht kumulierbar mit anderen Gutscheinen.

Die Schweiz im Bernina oder Glacier Express erleben.

Zurücklehnen und geniessen – ohne Hektik. Als Klassiker der Alpenzüge gilt der Glacier Express mit der Fahrt von St. Moritz nach Zermatt. Nicht minder spektakulär ist eine Reise mit dem Bernina Express von Pontresina nach Poschiavo und weiter ins italienische Tirano. Profitieren Sie jetzt von attraktiven Spezialangeboten.



Sie profitieren von:

- 1.4.–31.5.2013:** Gratis Upgrade 1. Klasse im Bernina Express
- 19.6.–14.9.2013:** Upgrade in St. Moritz in ein 5-Sterne-Hotel bei Buchung im 4-Sterne-Hotel
- 1.9.–20.10.2013:** Marenda Box mit typischen Bündner Spezialitäten



Sie profitieren von:

- 1.4.–30.6.2013:** Pro Buchung CHF 30.– Gutschein zum Kauf eines Kombi-Angebots aus der RailAway-Broschüre «Sommer Plausch»
- 19.6.–14.9.2013:** Upgrade in St. Moritz in ein 5-Sterne-Hotel bei Buchung im 4-Sterne-Hotel
- 1.9.–26.10.2013:** Gratis Upgrade 1. Klasse im Glacier Express

Bernina Express Klassik.

Zuerst über die Albulaline von Thusis bis St. Moritz, dann im Bernina Express bis Tirano. Zum Schluss mit dem Bernina Express-Bus bis Lugano. Die Strecke ist die höchstgelegene Alpentransversale Europas. Erleben auch Sie die aussergewöhnliche Streckenführung – insgesamt fahren Sie auf der Albulaline über 144 Brücken, durch 42 Tunnel und Galerien und auf der Berninalinie über 52 Brücken, durch 13 Tunnel und Galerien. Darunter auch über Paradestücke der Baukunst, wie zum Beispiel das 65 Meter hohe Landwasserviadukt bei Filisur oder das einzigartige Kreisviadukt bei Brusio.

Reiseroute: St. Moritz–Lugano (oder umgekehrt)

1. Tag: Bahnreise vom Wohnort nach Chur, weiter mit der Rhätischen Bahn über die Albulaline via Filisur (Landwasserviadukt) und den Albulatunnel nach St. Moritz. Übernachtung mit Frühstück. **2. Tag:** Fahrt Bernina Express-Zug von St. Moritz auf den über 2200 Meter hohen Berninapass. Entlang dem Lago Bianco geht es nach Poschiavo, danach über Brusio bis Tirano (Italien). Dort steigen Sie in den Bernina Express-Bus und fahren durch das Veltlin nach Lugano. Übernachtung mit Frühstück. **3. Tag:** Individuelle Bahnrückreise.

Wir schenken Ihnen:

- 1.4.–31.5.2013:** Gratis Upgrade 1. Klasse im Bernina Express (nach Verfügbarkeit)
- 19.6.–14.9.2013:** Gratis Upgrade bei Buchung eines 4-Sterne-Hotels in St. Moritz in ein 5-Sterne-Hotel (nach Verfügbarkeit)
- 1.9.–20.10.2013:** Eine Marenda Box mit typischen Bündner Spezialitäten

Eingeschlossene Leistungen:

- Bahnfahrt 2. Klasse (Basis Halbtax) vom Wohnort nach St. Moritz und ab Lugano zurück zum Wohnort (oder umgekehrt)
- Je 1 Übernachtung mit Frühstück im 3-Sterne-Hotel in St. Moritz und Lugano oder, gegen Zuschlag, in 4-Sterne-Hotels
- Fahrt im Bernina Express-Zug 2. Klasse von St. Moritz nach Tirano (oder umgekehrt).
- Fahrt im Bernina Express-Bus von Tirano nach Lugano (oder umgekehrt)
- Platzreservierung im Bernina Express-Zug und -Bus von St. Moritz via Tirano nach Lugano (oder umgekehrt)

Glacier Express Klassik.

Die Fahrt im Glacier Express ist eine derjenigen Panoramareisen im Zug, die im In- und Ausland für Begeisterung sorgen. Erleben Sie den Klassiker der Schweizer Panoramafahrten – die Reise im Glacier Express! Mit dem langsamsten Schnellzug der Welt fahren Sie innerhalb von rund acht Stunden von Zermatt ins mondäne St. Moritz. Dabei geht es über Brücken und durch Tunnel, entlang von unberührten Landschaften, tiefen Tobeln bis hinauf zum 2033 Meter hoch gelegenen Oberalppass. Sie gelangen auf eine unbeschreibliche Weise vom Wallis ins Engadin.

Reiseroute: Zermatt–St. Moritz (oder umgekehrt)

1. Tag: Bahnreise vom Wohnort nach Zermatt. Übernachtung mit Frühstück. **2. Tag:** Fahrt mit dem Glacier Express im Panoramawagen von Zermatt nach St. Moritz: Eine Tagesreise durch unberührte Berglandschaften, tiefe Schluchten und liebliche Täler, durch Tunnel und über imposante Brücken. Übernachtung mit Frühstück. **3. Tag:** Individuelle Bahnrückreise von St. Moritz zu Ihrem Wohnort oder Verlängerungsaufenthalt.

Wir schenken Ihnen:

- 1.4.–30.6.2013:** Pro Buchung CHF 30.– Gutschein zum Kauf eines Kombi-Angebots aus der RailAway-Broschüre «Sommer Plausch»
- 19.6.–14.9.2013:** Gratis Upgrade bei Buchung eines 4-Sterne-Hotels in St. Moritz in ein 5-Sterne-Hotel (nach Verfügbarkeit)
- 1.9.–26.10.2013:** Gratis Upgrade in die 1. Klasse im Glacier Express-Panoramawagen (nach Verfügbarkeit)

Eingeschlossene Leistungen:

- Bahnfahrt in der 2. Klasse (Basis Halbtax) vom Wohnort nach Zermatt und ab St. Moritz zum Wohnort (oder umgekehrt)
- Je 1 Übernachtung mit Frühstück in 3-Sterne-Hotels in Zermatt und St. Moritz oder, gegen Zuschlag, in 4-Sterne-Hotels
- Bahnfahrt im Glacier Express in der 2. Klasse im Panoramawagen von Zermatt nach St. Moritz (oder umgekehrt)
- Platzreservierung im Glacier Express von Zermatt nach St. Moritz (oder umgekehrt)

Hotel und Bahnfahrt (Basis Halbtax): Preise in CHF pro Person

Angebot gültig: 1.4.–20.10.2013 mit Frühstück 2 Nächte		BE2
Doppelzimmer***	375.00	
Einzelzimmer***	445.00	
Die wichtigsten Partnerhotels in St. Moritz: Hotel Eden und Hotel Soldanella; in Lugano: Continental Parkhotel und Hotel Colorado		
Doppelzimmer****	485.00	
Einzelzimmer****	555.00	
Die wichtigsten Partnerhotels in St. Moritz: Hotel La Margna und Hotel Steffani; in Lugano: Novotel		
Annullierungsversicherung CHF 29.00 pro Person		
Es gelten die allgemeinen Vertragsbestimmungen der Switzerland Travel Centre AG (Veranstalter).		
Preis- und Programmänderungen vorbehalten.		

Hotel und Bahnfahrt (Basis Halbtax): Preise in CHF pro Person

Angebot gültig: 1.4.–26.10.2013 mit Frühstück 2 Nächte		GE2
Doppelzimmer***	445.00	
Einzelzimmer***	490.00	
Die wichtigsten Partnerhotels in Zermatt: Hotel Elite und Hotel Sarazena; in St. Moritz: Hotel Eden Garni und Hotel Soldanella		
Doppelzimmer****	525.00	
Einzelzimmer****	550.00	
Die wichtigsten Partnerhotels in Zermatt: Hotel Schweizerhof und Hotel Tschuggge; in St. Moritz: Hotel La Margna und Hotel Steffani		
Annullierungsversicherung CHF 29.00 pro Person		
Es gelten die allgemeinen Vertragsbestimmungen der Switzerland Travel Centre AG (Veranstalter).		
Preis- und Programmänderungen vorbehalten.		



Weitere Informationen und Buchung im SBB Reisebüro, online unter sbb.ch/panoramareisen oder unter 0848 777 077 (Ortsstarif). Zusätzliche Buchungsgebühren können anfallen.

RailAway

Im Reich der Sterne

Von den Luxusherbergen bis zur Einsteigerklasse: Städte wie Zürich, Genf, Basel und Luzern führen die Liste der Hotelübernachtungen an



VON ANDREAS GÜNTERT

Die Schweiz als traditionsreiches Tourismusland wartet mit einer Fülle von Hotels auf. Gemäss den Zahlen von 2012 werden in insgesamt 5257 Betrieben 140 372 Zimmer mit 271 168 Betten angeboten. Zwar sinkt die Anzahl der Hotels Jahr für Jahr – 1992 gab es noch 6482 Hotels – dafür aber steigt die Betriebsgrösse. Heute bietet ein Schweizer Hotel im Schnitt 51 Betten, 1992 waren es noch 41.

Von den 5257 Schweizer Betrieben sind 2126 vom Branchenverband Hotellerieuisse klassifiziert, also mit einem offiziellen Sternesignet ausgestattet. Die 93 Fünfsternehäuser entwickeln die grösste internationale Strahlkraft, es sind die Leuchttürme der Schweizer Haute Hotellerie. Den Hauptharst machen zahlenmässig die Dreisternbetriebe aus; die höchste Anzahl an Übernachtungen fährt die Viersternhotellerie ein. Die Ein- und Zweisternhotel-

lerie spielt, wie die zunehmend stilvolleren Jugendherbergen, auch eine Rolle als Einsteigerklasse. Hier kommen jüngere Kunden günstig unter, die später vielleicht zurückkehren in die Schweiz. 319 weitere Hotels sind in Basiskategorien wie Swiss Lodge klassiert.

Die Schweizer stellen die grösste Gästegruppe

Neben Hotellerieuisse klassifiziert auch der Branchenverband Gastrosuisse Schweizer Herbergen. Dabei handelt es sich meist um kleinere Häuser, die eng an die Gastronomie gekoppelt sind. Rund 560 solcher Hotels werden derzeit von Gastrosuisse mit Sternen versehen, auch hier stammt der Hauptteil aus dem Dreisternbereich.

Auch wenn die Schweiz im Ausland oft mit der mächtigen Bergwelt und ihren Skipisten gleichgesetzt wird – die meisten Hotelübernachtungen werden hierzulande nicht im alpinen Gebiet, sondern in den Städten gebucht.

Zürich und Genf führen die Hitliste ganzjährig an, dahinter folgen sommers Luzern, Zermatt, Basel und Interlaken; im Winter lautet die Reihenfolge hinter Zürich und Genf leicht verschoben Zermatt, Basel, Davos und Luzern.

Die anzahlmässig wichtigsten Gäste kommen aus der Schweiz: rund 45 Prozent aller Übernachtungen in Schweizer Hotels werden von Einheimischen gebucht. Dahinter folgen Deutschland, Grossbritannien und die USA. Am ausgabefreudigsten hingegen sind die Gäste aus dem Nahen Osten: Ihnen ist eine Nacht in einem Schweizer Hotel durchschnittlich 279 Franken wert, gefolgt von den Russen (266 Fr.) und den Südafrikanern (216 Fr.). Schweizer bezahlen pro Zimmer im eigenen Land im Schnitt 181 Franken. Auch in Schweizer Hotels werden Onlinebuchungen via Portale immer wichtiger. Ein Fünftel aller Reservationen ging 2012 so ein, absoluter Spitzenreiter ist dabei das Portal Booking.com.

ANZEIGE



Entdeckungsreisen zum Nulltarif.

Zum 5-Sterne-Komfort unseres Hauses gehört in diesem Sommer auch ein komfortabler Gratisplatz in allen Bergbahnen und weiteren öffentlichen Verkehrsmitteln im Oberengadin. Zwei oder mehr Nächte bei uns, und Sie sind dabei. Reservationen: 081 836 36 36

SUVRETTA HOUSE
7500 ST. MORITZ
WWW.SUVRETTAHOUSE.CH

SO WURDE BEWERTET

Karl Wild ist Verfasser des Hotelratings der Sonntagszeitung. Er arbeitet als Publizist, Hoteltester und Buchautor in Langnau am Albis ZH. Wild und sein Team, ein Dutzend Spezialisten aus Hotellerie und Tourismus sowie Vielreisende, haben alle aufgeführten Hotels besucht. Um die Chancengleichheit zu wahren, wurden nur Hotels mit mindestens 12 Zimmern und eigenem Restaurant aufgenommen.

Die zehn Kriterien:

- Wertung der massgeblichen Hotel- und Restaurantführer
- Qualitätskontrollen führender Hotelvereinigungen
- Investitionstätigkeit
- Gastfreundschaft
- Charisma und Innovationsfreude des Hoteliers
- Charakter und Originalität des Hauses
- Lage, Freizeitangebot
- Preis-Leistungs-Verhältnis
- kategorien-spezifische Angebote
- subjektiver Gesamteindruck

NEWS

Thailand am Hallwilersee

MEISTERSCHWANDEN AG Das Seerose Resort & Spa avanciert zu einer der schönsten Wellness-Oasen des Landes. Eben hat das Hotel am Hallwilersee ein Thai-Spa in einem Neubau namens Cocon eröffnet. Auf 1000 exotischen Quadratmetern finden sich u. a. Infinity-Pool, Tempelsauna und private Treatmenträume, die Koh Samui oder Krabi heissen. Der Hotelier Felix Suhner hat 20 Millionen Franken in die Erneuerung der Seerose gesteckt und macht das ungewöhnliche Haus auch zu einem Gourmet-Treffpunkt. www.seerose.ch

Schweiz günstiger als Rest der Welt

GENF Die 29 zu Relais & Châteaux gehörenden Schweizer Hotels und Restaurants sind günstiger als der internationale Durchschnitt der Mitgliederhäuser. Demnach kostete 2012 im Schnitt ein Zimmer in der Schweiz 401 Franken, weltweit dagegen 416 Franken. Die Schweizer Relais & Châteaux rekrutieren fast die Hälfte der Gäste aus dem Inland. www.relaischateaux.com

Französischer Hotel-Multi in Interlaken

PARIS Das Hotel Royal-St. Georges in Interlaken hat einen neuen Direktor: Patrick Bonnaure. Das 100 Jahre alte Traditionshaus wurde bisher von der Eigentümerfamilie geführt. Im Dezember 2012 übernahm der französische Hotel-Multi Accor das Kommando. Das Royal-St. Georges gehört nun zur stylischen Accor-Marke MGallery. www.hotelroyal.ch

BUCHTIPP

Das Hotelrating der Sonntagszeitung erscheint als Buch

Der Publizist und Autor Karl Wild, der dieses Jahr bereits zum zwölften Mal das Hotelrating für die Sonntagszeitung verfasst hat, stellt in seinem neusten Buch «Die 125 besten Hotels der Schweiz» sämtliche hier aufgelisteten Top-Hotels ausführlich in Bild und Text vor, mit kompetenter Beschreibung und Klassifikation. Zusammen mit seinem Team hat er die besten Ferien-, Wellness-, Stadt-, Nice-Price- und Familienhotels der Schweiz besucht und sie nach einheitlichen Kriterien bewertet. Gleichzeitig zeigt der Hotelexperte aber auch die vielen innovativen und kreativen Köpfe der Branche. Und würdigt das finanzielle Engagement der privaten Investoren, die die Schweizer Hotellerie mit Milliarden spritzen zurück an die Weltspitze geführt haben.

Der Hotelguide erscheint im Herbst 2013 im Werd-Verlag



Der schönste Strand am
Vierwaldstättersee: Park Hotel Weggis

SAMBA MIT ANSTOSS

Seit die Nationalmannschaft aus Brasilien in Weggis trainierte und nächtigte, kommen betuchte Gäste aus Südamerika ins Park Hotel Weggis – nicht nur die lassen sich in der Innerschweiz verwöhnen

Die 30 besten Ferienhotels

- 1. (Vorjahr: 1) Eden Roc*****(S)**
6612 Ascona
Tel 091 785 71 71
www.edenroc.ch
Gastgeber: Daniel Schälli
DZ/F ab 630 Fr.
So schön war das Resort am Lago Maggiore noch nie.
- 2. (2) Castello del Sole*****(S)**
6612 Ascona
Tel 091 791 02 02
www.castellodelsole.com
Gastgeber: Simon und Gabriela Jenny
DZ/F ab 660 Fr.
Wunderschöne Oase der Ruhe mit herrlichem Naturstrand.
- 3. (3) Gstaad Palace*****(S)**
3780 Gstaad
Tel 033 748 50 00
www.palace.ch
Gastgeber: Andrea Scherz
DZ/HP ab 690 Fr.
Unangefochten die Nummer eins im Berner Oberland.
- 4. (8) Kulm*****(S)**
7500 St. Moritz
Tel 081 836 80 00
www.kulmhotel-stmoritz.ch
Gastgeber: Heinz E. und Jenny Hunkeler
DZ/HP ab 580 Fr.
Neues Spa für 17 Millionen: Das Kulm ist wieder in Topform.
- 5. (5) Le Vieux Manoir au Lac*******
3280 Murten-Meyriez
Tel 026 678 61 61
www.vieuxmanoir.ch
Gastgeber: Daniel J. Ziegler
DZ/F ab 520 Fr.
Romantisches Bijou am See mit tollem Sommerprogramm.
- 6. (4) Giardino*****(S)**
6612 Ascona
Tel 091 785 88 88
www.giardino.ch
Gastgeber: Wolfram Merkert
DZ/F ab 630 Fr.
Kulthotel am Seerosenteich mit exzellenter Gastronomie.
- 7. (6) Badrutt's Palace*****(S)**
7500 St. Moritz
Tel 081 837 10 00
www.badruttspalace.com
Gastgeber: Hans Wiedemann
DZ/F ab 460 Fr.
Facelifting der Zimmer für 7 Millionen Franken.
- 8. (neu) The Alpina*****(S)**
3780 Gstaad
Tel 033 888 98 88
www.thealpinagstaad.ch
Gastgeber: Niklaus Leuenberger
DZ/F ab 650 Fr.
Leuenberger wird das Potenzial noch ausschöpfen.
- 9. (7) Riffelalp Resort*****(S)**
3920 Zermatt
Tel 027 966 05 55
www.riffelalp.com
Gastgeber: Hans-Jörg Walther
DZ/F ab 635 Fr.
Wieder wurden 1,5 Millionen ins Alpenresort investiert.
- 10. (9) Grand Hotel Kronenhof*****(S)**
7504 Pontresina
Tel 081 830 30 30
www.kronenhof.com
Gastgeber: Marc Eichenberger
- 11. (10) The Omnia*******
3920 Zermatt
Tel 027 966 71 71
www.the-omnia.com
Gastgeber: Philippe Clarinval
DZ/F ab 450 Fr.
- 12. (11) Grand Hotel Park*****(S)**
3780 Gstaad
Tel 033 748 98 00
www.grandhotelpark.ch
Gastgeber: Jean-Yves Blatt
DZ/F ab 690 Fr.
- 13. (12) Suvretta House*****(S)**
7500 St. Moritz
Tel 081 836 36 36
www.suvrettahouse.ch
Gastgeber: Vic und Helen Jacob
DZ/HP ab 670 Fr.
- 14. (13) Park Hotel Weggis*****(S)**
6353 Weggis
Tel 041 392 05 05
www.phw.ch
Gastgeber: Peter Kämpfer
DZ/F ab 584 Fr.
- 15. (15) Guarda Val*****(S)**
7078 Lenzerheide-Sporz
Tel 081 385 85 85
www.guardaval.ch
Gastgeber: Cornelia Gantner,
Christine Abel und Matthias Wettstein
DZ/F ab 370 Fr.
- 16. (neu) Park Hotel Vitznau*****(S)**
6354 Vitznau
Tel 041 399 60 60
www.parkhotel-vitznau.ch
Gastgeber: Urs Langenegger
Juniorsuite/F ab 900 Fr.
- 17. (14) Le Crans Hotel & Spa*****(S)**
3963 Crans-Montana
Tel 027 486 60 60
www.lecrans.com
Gastgeber: Paola Masciulli
DZ/F ab 550 Fr.
- 18. (neu) Mont Cervin Palace*****(S)**
3920 Zermatt
Tel 027 966 88 88
www.montcervinpalace.ch
Gastgeber: Karin und Kevin Kunz
DZ/F 555 Fr.
- 19. (16) Giardino Mountain*****(S)**
7512 Champfèr-St. Moritz
Tel 081 836 63 00
www.giardino-mountain.ch
Gastgeberin: Katrin Rüfenacht
DZ/F ab 350 Fr.
- 20. (17) Lenkerhof Alpine Resort*****(S)**
3775 Lenk
Tel 033 736 36 36
www.lenkerhof.ch
Gastgeber: Jan Stiller, Heike Schmidt
DZ/HP ab 630 Fr.
- 21. (19) Villa Honegg*****(S)**
6373 Ennetbürgen
Tel 041 618 32 00
www.villa-honegg.ch
Gastgeber: Peter Durrer
DZ/F ab 480 Fr.
- 22. (18) Grand Hotel Bellevue*****(S)**
3780 Gstaad
Tel 033 748 00 00
www.bellevue-gstaad.ch
Gastgeber: Daniel Koetser
DZ/F ab 490 Fr.
- 23. (20) Kulm*****(S)**
7050 Arosa
Tel 081 378 88 88
www.arosakulm.ch
Gastgeber: André Salamin
DZ/F ab 380 Fr.
- 24. (21) Guarda Golf*******
3963 Crans-Montana
Tel 027 486 20 00
www.hotelguardagolf.com
Gastgeberin: Nati Felli
DZ/F ab 850 Fr.
- 25. (22) Paradis*******
7551 Ftan
Tel 081 861 08 08
www.paradishotel.ch
Gastgeberin: Meike Bambach
DZ/F ab 450 Fr.
- 26. (23) Zermatterhof*****(S)**
3920 Zermatt
Tel 027 966 66 00
www.zermatterhof.ch
Gastgeber: Rafael und Christiane Biner
DZ/F ab 625 Fr.
- 27. (neu) Villa Orselina*******
6644 Orselina-Locarno
Tel 091 735 73 73
www.villaorselina.ch
Gastgeber: Christoph Schlosser
DZ/F ab 430 Fr.
- 28. (24) Waldhaus am See*****(S)**
7500 St. Moritz
Tel 081 836 60 00
www.waldhaus-am-see.ch
Gastgeber: Familie Bernasconi
DZ/F ab 300 Fr.
- 29. (25) Cervo*****(S)**
3920 Zermatt
Tel 027 968 12 12
www.cervo.ch
Gastgeber: Daniel F. Lauber, Sereina Müller
DZ/F ab 320 Fr.
- 30. (27) Alex*****(S)**
3920 Zermatt
Tel 027 966 70 70
www.hotelalexzermatt.com
Gastgeber: Familien Perren und Hürlimann
DZ/HP ab 380 Fr.

Preise: Hochsaison 2013

Kipp ist am Ziel: Eden Roc

Karl-Heinz Kipp, Selfmade-Milliardär und Wahlschweizer, ist zufrieden. Sein Eden Roc ist weiterhin die Nummer eins. Es ist das Einzige, was ihn interessiert. Platz zwei oder drei findet er uninteressant. Gut eine Viertelmilliarde Franken hat er ins Eden Roc und zwei weitere Hotels investiert. Entstanden ist ein Resort von hinreissender Schönheit, am teuersten Küstenstreifen des Lago Maggiore, direkt an der autofreien Piazza Asconas. Kipp geniesst den Anblick, wenn er von der Terrasse seiner Wohnung hinabschaut. Die erstreckt sich übers ganze fünfte Stockwerk des Eden Roc. Und wäre wohl die Nummer eins in einem Rating der schönsten Wohnungen im Land. (KW)

VON CHRISTOPH AMMANN UND
KATJA RICHARD

Die beiden asiatischen Herren im Frühstücksrestaurant sind im adretten Freizeitlook gekleidet, wohlgezogen und ziemlich hungrig. Fleissig pendeln sie zwischen Tisch und Buffet, ordern Rührei und trinken gut gelaunt Champagner. Das iPhone bleibt lautlos, die Unterhaltung gedämpft. «Chinesen», sagt Peter Kämpfer. Der General Manager des Park Weggis ist froh um die neue Kundschaft aus dem Reich der Mitte, vor allem um gut zahlende Individualreisende.

Die Luxusherberge am Vierwaldstättersee litt wie die ganze Branche 2012 unter dem hohen Frankenkurs und der Zurückhaltung vor allem der deutschen und britischen Kundschaft. «Wir mussten uns letztes Jahr warm anziehen», sagt Peter Kämpfer. «Es sieht 2013 etwas besser aus, aber weil die Reservationen so kurzfristig kommen, kann man noch keine wirklich zuverlässige Prognose machen.» Wie viele seiner Kollegen bearbeitet Peter Kämpfer neue Märkte: China, Russland oder den Mittleren Osten. Und erinnert sich an eine alte Liebe. 2006 bezog die brasilianische Fussballnationalmannschaft ihr WM-Quartier in Weggis. Das Park Weggis beherbergte und verköstigte den Rekord-Weltmeister gratis – und erntete Medienecho, «im Wert von 130 Millionen Franken», wie sich Hoteldirektor Kämpfer erinnert. Als die Nachfolger von Ronaldinho kürzlich in Genf gegen Italien spielten, machten einige brasilianische Journalisten einen Abstecher nach Weggis und erkundigten sich beim Hoteldirektor nach der Langzeitwirkung des brasilianischen Märchens von 2006 (das sportlich für die Samba-Kicker in einem Desaster endete). Kämpfer selber war eben in Brasilien unterwegs, mit portugiesischen Hotelbroschüren im Gepäck, die «ganz auf Fussball ausgerichtet sind». Und hofft nach der Werbetour, dass die Brasilianer, die neuerdings fleissig über den Atlantik fliegen, auch in Weggis absteigen.

Himalaya Harmony und Inner Peace gehören zum Programm

Bereuen sollen die Vermögenden aus Rio und São Paulo die Reise an den Vierwaldstättersee nicht. Das Park Weggis zählt zu den schönsten Resorts im Lande, ein gelungener Mix aus Jugendstil, zeitgemäßem Design und asiatischen Einflüssen. Dies belegt ein puristischer Bonsai-Garten am Eingang des Spas. Drinnen erinnern imposante Säulen, die das Dach des Aussenpools tragen, dunkelrote Vorhänge und gepolsterte Samtliegen an eine asiatische Traumkulisse. Absolute Pri-



Umfangreichste Weinkarte der Schweiz, puristischer Bonsai vor dem Spa-Eingang, Ruheoase, Restaurant am Privatstrand: Park Hotel Weggis

vatsphäre bieten die sechs Spacottages, hier kann man auf 70 Quadratmetern Schwitzen, Sprudeln und auf dem Wasserbett entspannen. Für totale Gelöstheit sorgen die kräftigen Handgriffe der tibetischen Therapeutinnen und Therapeuten. «Einer unserer weiblichen Stammgäste brachte die eigene tibetische Masseurin mit», erzählt Kämpfer.

Jetzt stehen Himalaya Harmony und Inner Peace fest auf dem Wellnessprogramm. Die Behandlungen beruhen auf der 4000 Jahre alten tibetischen Medizintradition. Weitere Besonderheiten in Weggis sind die zehn neuen Adara-Suiten

beim Spa-Bereich und die stylische Event Location Aquarius Hall, die sich nicht nur für Fussballer-Meetings, sondern auch für Hochzeiten und Events eignet. Als absolutes Sommer-Highlight gilt der hauseigene Strand, wohl der schönste am Vierwaldstättersee. Abends steht der Privatstrand auch Gästen von aussen für einen Apéro offen. Die drei Restaurants bieten mit 2500 Positionen die umfangreichste Weinkarte der Schweiz an. Wer in einer der Suiten, benannt nach Queen Victoria oder Mark Twain, logiert, kann aus dem Weinschrank einen edlen Tropfen auswählen.



Die aussergewöhnlichen Einrichtungen und Dienstleistungen helfen dem Park Weggis, einen gewissen Standortnachteil zu kompensieren. Die goldenen Zeiten des Fremdenverkehrs in Weggis sind seit den 50er-Jahren Geschichte.

Chedi und Bürgenstock bringen mehr Gäste in die Innerschweiz

Die Luzerner Enklave im Kanton Schwyz lebt von der Sommersaison und erreicht nie den Glanz von St. Moritz oder Gstaad. Park-Hotel-Chef Peter Kämpfer registriert aber mit Genugtuung eine Aufwertung der Luxushotellerie

in der Zentralschweiz: Unweit von Weggis wurde das Parkhotel Vitznau nach teurer Renovation neu eröffnet. Im Dezember geht das Chedi in Andermatt an den Start, eine galaktische Variante von Nobelhotel, und in zwei Jahren folgt der neue Bürgenstock auf der andern Seeseite. «Mehr Luxushotels bringen mehr Gäste in die Region», lautet Peter Kämpfers einfache Rechnung.

Er und der Besitzer der Weggiser Nobelherberge, Martin Denz, haben die Hausaufgaben gemacht, bevor die neue Konkurrenz sich rühren konnte. Über 100 Millionen Franken wurden

seit Ende der 90er-Jahre ins Park Weggis investiert. Dahinter verbirgt sich ein kleiner Konzern, der neben dem Vorzeigehaus das stylische Post Hotel und eine Budgetherberge in Weggis betreibt, eine Weinhandlung, eine Wäscherei und eine Firma, die Unterhaltsarbeiten für Hotels und Private anbietet. «So können wir Synergien nutzen. Mit nur 52 Zimmern und Suiten im Park Weggis bewegen wir uns am unteren Limit», sagt Kämpfer. Bauland und erste Pläne für eine Erweiterung sind vorhanden. Man wird also weiter vom kleinen Paradies am See hören.

Die Ansprüche waren erfüllt, der Preis schien gut, die Lage passabel. Und doch war ich nicht ganz happy mit dem Familienzimmer-Vorschlag, den mir ein Buchungsportal zum Hotel in Ascona machte. Auf den Bildern waren keine Details zur Küchenecke auszumachen, die uns für die paar Sommertage im Süden wichtig war. Also griff ich zum Telefon und rief an. Das kann sich lohnen im Land der hohen Berge und der hohen Preise.

Als Familie gerät man im Ferienland Schweiz oft an Grenzen. Sei es, weil man mit schulpflichtigem Nachwuchs in den Schulferien reisen muss – just dann, wenn die Preise am höchsten liegen. Oder weil sich die Kinder ein eigenes Zimmer wünschen, was die Kosten gegenüber der Babyphase verdoppelt. Kommt dazu: Seilparkbesuche, Wasserskifahren oder Riverrafting, Schiff- und

DER INTERNAUT

Hohe Berge, tiefe Preise



Bergfahrten sowie Schlemmerabende schlagen zu Buche. Was bedeutet: Ausserhalb des Hotels fällt ein grosser Ausgabeposten an, sodass man als spitz rechnende Familie bei der Unterkunft lieber die günstige Variante wählt. Da ist es zu begrüssen, dass Schweiz Tourismus jetzt unter soz.li/dCZM eine Sonderanstrengung punkto Familienferien lanciert. Für eine Übersicht der Schweizer Günstigangebote gefällt mir zudem www.rooms.ch, die Website der

Swiss Budget Hotels. Oder die Zusammenstellung der familienfreundlichen Schweizer Backpackers, soz.li/CJtt sowie die Familienangebote der Jugendherbergen, soz.li/Ri2P. Für Sportenthusiasten ist der Cube in Savognin, www.cube-savognin.ch ein Hingucker.

Aber vor Savognin muss ich wohl noch einmal nach Ascona. Als ich anrief im Dreisternhaus La Perla, www.laperla.ch, wies man mich auf ein besseres Angebot hin als jenes auf der Buchungsplattform, mit abschliessbarer Küche und riesiger Terrasse. Es war grossartig. Die Kids packten nach Abreise ihr Kompliment in die Frageform, die jeder Hotelier liebt: «Papi, wann fahren wieder hin?»

Andreas Güntert ist der Internaut. Er lotet das Reise-Internet aus, sucht Nützliches und findet oft Absurdes. Haben Sie was Interessantes im Web gefunden: internaut@sonntagszeitung.ch

ANZEIGE

KULM HOTEL
ST. MORITZ

Pioniergeist seit 1856
“HERITAGE,
EXCELLENCE,
QUALITY TIME”
Erleben Sie unsere Gastfreundschaft
www.kulm.com/sommer

T +41 81 836 80 00 · www.kulm.com

Idylle im Saanenland

Brigitte und Christian Hoefliger führen das Romantik-Hotel Hornberg in Saanenmöser mit Familiensinn und echter Gastfreundschaft



Nachhaltiger Badeplausch: Der Bioteich des Romantik-Hotels

VON CHRISTOPH AMMAN (TEXT)
UND ESTHER MICHEL (FOTO)

Im Biobadeteich planschen Kinder, auf der Terrasse geniessen Wanderleute den Saanenländer Sommer. «Willkommen im Hornberg», sagt Christian Hoefliger von Siebenthal. Der 36-Jährige führt das Romantik-Hotel Hornberg in Saanenmöser BE zusammen mit seiner Frau Brigitte, 38. Die Ambiance wirkt entspannt, die Kundschaft fühlt sich wohl im Viersternhaus unweit von Gstaad. «Wir tun alles, damit sich der Gast optimal erholen kann. Das ist unsere wichtigste Aufgabe», sagen Christian und Brigitte.

Sie halten den Ball flach, vermeiden nervtötendes Check-in-Prozedere und machen kein Büro auf, wenn der Halbpensionsgast am Abend spontan auf à la carte wechselt oder Sonderwünsche anbringt. «Wir sind flexibel und für die Gäste da, nicht die Gäste für uns», merkt Christian Hoefliger an.

Die Eltern arbeiten mit – ein echter Familienbetrieb halt

Die munteren jungen Hoteliers haben aufregende Wochen hinter sich. Das Haus war eine Baustelle. Das Herzstück hinter den Kulissen, inklusive Küche, wurde ersetzt. Gestern Samstag startete die Sommersaison, der Gast bemerkt indes nur eine sanfte Erweiterung und liebevolle Renovation des Restaurants. Der Umbau kostete 3 Millionen Franken und ging im Wesentlichen in nur siebeneinhalb Wochen über die Bühne. Seit ihrem Amtsantritt haben die Hoefligers in zehn Jahren viel Geld investiert. «Mit der Erneuerung des Hallenbades, dem grosszügigen Saunabereich, der Bar und dem Biobadeteich konnten wir einen Mehrwert schaffen, abgesehen von der etappenweisen Erneuerung der Zimmer und weiterer Bereiche», sagt der dynamische Hotelier.

Der Aargauer mit Schwyzer Wurzeln und die Saanerin hatten sich nicht ins gemachte Nest gesetzt. Eine Frischzellenkur stand an, als sie von der Hotelfachschule Luzern ins Chalethotel kamen und den Familienbetrieb übernahmen. Das Hornberg war 1936 von Brigittes Grosseltern gegründet und bis zur Übernahme 2003 von ihren Eltern Elisabeth und Peter von Siebenthal-Wild geführt worden. Sie arbeiten noch immer im Betrieb mit. «Wir pflegen die



Die Besitzer des Romantik-Hotels Hornberg, Brigitte und Christian Hoefliger : «Wir sind für die Gäste da, nicht die Gäste für uns»



Stille Oase: Garten und Terrasse des Hotels Hornberg

Familientradition mit Liebe weiter, geben jeden Tag das Optimum und bemühen uns ständig um Verbesserungen», sagt Brigitte. Die Übernahme sei reibungslos verlaufen, die Eltern und die vier Von-Siebenthal-Schwestern einigten sich am Familientisch.

«Es gelang uns, die Mittel zu erarbeiten, um den Betrieb in Schwung zu halten und das Angebot auszubauen», erinnert sich Brigitte. Geld für Werbung und Marketing war im Hornberg nicht vorhanden. «Die beste Werbung noch heute: Wir heissen jeden, ob Hotelgast, der eine Woche bleibt, oder Wanderer, der nur schnell zur Toilette eilt, herzlich willkommen», sagt Christian Hoefliger. Und wer im Hornberg zum Frühstück erscheint, wird vom engagierten Personal immer mit Namen begrüsst.

Wanderung zur Alphütte mit 3-Gang-Menü als Picknick

Palace und Ermitage, Steigenberger und Grand Hotel Park und jetzt noch das Alpina: Das Gstaader Hotelpportfolio ist mit hervorragenden Häusern bestückt. Wie kann sich das Hornberg mit 39 Zimmern in diesem Umfeld behaupten? «Wir sind authentisch», sagt Hotelier Hoefliger. Und sehr persönlich. Im Sommer organisiert das Hornberg dreimal pro Woche eine Wanderung für die Gäste mit Picknick, besser gesagt einem 3-Gang-Menü im Freien, auf dem Bauernhof oder in einer Alphütte. Kosten pro Erwachsenen: 25 Franken, Begleitung durch Brigitte, Christian oder Brigittes Mutter inklusive. Im Winter können die Gäste an zwei Tischen im Fonduehüttli auf der Terrasse dinieren – Käsefondue, Fondue chinoise oder Raclette in sehr rustikaler Ambiance und ohne Aufpreis zur Halbpension.

Der Mix aus dezemtem Heimastil mit viel Holz und wenig Schnörkeln, Berner Oberländer Gastfreundschaft und erstklassigem Service kommt an. Das Hornberg ist mehr als zehn Monate im Jahr geöffnet. Andere Betriebe im Saanenland schliessen zweimal drei Monate. Die Begeisterung der Hoefligers wirkt ansteckend. Kein Wunder, dass sich ihr Nachwuchs bereits fürs Business interessiert: Die Söhne Ramon, 6, und Mateo, 5, erscheinen gerne zum Gäste-Apéro – freiwillig, wie die stolzen Eltern betonen, mit Hemd und Krawatte.

Die 35 besten Nice-Price-Ferienhotels

1. (Vorjahr: 1) **Pirmin Zurbriggen****(S)**

3905 Saas-Almagell
Tel 027 957 23 01
www.zurbriggen.ch
Gastgeber: Esther und Fabian Zurbriggen
DZ/F ab 240 Fr.
Hotel wie aus dem Bilderbuch. Fast 100 Prozent Auslastung.

2. (K) **Waldhotel National****(S)**

7050 Arosa
Tel 081 378 55 55
www.waldhotel.ch
Gastgeber: Steffen Volk
DZ/F ab 240 Fr.
Neues Spa, herausragende Küche, begeisterte Stammgäste.

3. (neu) **Seehof****(S)**

7260 Davos Dorf
Tel 081 417 94 44
www.seehofdavos.ch
Gastgeber: Jean-Pierre Galey
DZ/F ab 210 Fr.
Comeback einer Legende, ein Riesengewinn für Davos.

4. (3) **Unique Hotel Post****(S)**

3920 Zermatt, Tel 027 967 19 31
www.hotelpost.ch
Gastgeber: Martin und Daniela Perren
DZ/F ab 249 Fr.
Reizvolles Boutique- und Lifestylehotel für Lebenslustige.

5. (4) **Arthotel Riposo*****

6612 Ascona
Tel 091 791 31 64
www.hotelriposo.ch

Gastgeber: Familie Studer
DZ/F ab 200 Fr.
Romantik und Lebensfreude über den Dächern Asconas.

6. (2) **Castell****(S)**

7524 Zuoz, Tel 081 851 52 53
www.hotelcastell.ch
Gastgeber: Ladina Tarnuzzer
DZ/F ab 250 Fr.
Noch immer schön, aber nicht mehr so glanzvoll wie einst.

7. (neu) **Hornberg****(S)**

3777 Saanenmöser-Gstaad
Tel 033 748 66 88
www.hotel-hornberg.ch
Gastgeber: Brigitte und Christian Hoefliger
DZ/HP ab 250 Fr.

Von der Besitzerfamilie mit viel Herzblut geführtes Bijou.

8. (5) **Guardaval******

7550 Scuol, Tel 081 861 09 09
www.guardaval-scuol.ch
Gastgeber: Julia und Kurt Baumgartner
DZ/F ab 260 Fr.

Rekordkurs: Pirmin Zurbriggen, Saas-Almagell

Der vergangene Sommer brachte einen neuen Rekord, im Winter war man zu über 90 Prozent ausgelastet: Im Wellnesshotel mit dem berühmten Namen redet niemand von Krise. Dafür wird kräftig investiert. Zuletzt in sechs neue Loft-Wellness-Suiten mit eigener Sauna und Whirlpool. Neu wurden auch der Aufenthaltsraum und die Bar; der Speisesaal wurde vergrössert. Von den Zimmern, die alle mit neuester Technik ausgerüstet sind, wurden bloss zwei nicht renoviert – auf Wunsch von langjährigen Stammgästen, die so wohnen möchten wie immer. (KW)

Neuanfang nach Wechsel in Direktion und Küche.

9. (7) **Sporthotel Valsana****(S)**

7050 Arosa, Tel 081 378 63 63
www.valsana.ch
Gastgeber: Andrea, Daniel Durrer
DZ/F ab 275 Fr.
Sportlichstes Sporthotel im Land mit Topprogramm.

10. (10) **Schweizerhof****S**

3906 Saas-Fee, Tel 027 958 75 75
www.schweizerhof-saasfee.ch
Gastgeber: Benita und Medy Hirschler
DZ/F ab 250 Fr.
Dank ständigen Investitionen ein sicherer Wert.

11. (8) **Waldhotel Davos****(S)**

7270 Davos Platz
Tel 081 415 15 15
www.waldhotel-davos.ch
Gastgeber: Bardhyl Coli
DZ/F ab 250 Fr.

12. (6) **Krone***(S)**

7522 La Punt, Tel 081 854 12 69

www.krone-la-punt.ch
Gastgeber: Sonja und Andreas Martin
DZ/F ab 240 Fr.

13. (9) **Grandhotel Giessbach******

3855 Brienz, Tel 033 952 25 25
www.giessbach.ch
Gastgeber: Matthias Kögl
DZ/F ab 210 Fr.

14. (11) **Alpina****(S)**

7250 Klosters, Tel 081 410 24 24
www.alpina-klosters.ch
Gastgeber: Rätö und Verena Conzett
DZ/F ab 272 Fr.

15. (13) **Misani****(S)**

7505 Celerina, Tel 081 839 89 89
www.hotelmisani.ch
Gastgeber: Jürg Mettler
DZ/F ab 190 Fr.

16. (12) **Schönegg******

3823 Wengen, Tel 033 855 34 22
www.hotel-schoenegg.ch
Gastgeber: Philippe Allenspach
DZ/F ab 260 Fr.

17. (15) **Alpine Lodge***(S)**

3792 Saanen-Gstaad
Tel 033 748 41 51
www.alpinelodge.ch
Gastgeber: Günter Weilguni
DZ/F 230 Fr.

18. (neu) **Du Golf & Spa******

1884 Villars-sur-Ollon
Tel 024 496 38 38
www.hoteldugolf.ch

Gastgeber: Familie Angelini
DZ/F ab 220 Fr.

19. (16) **Hotel Kernen*****

3778 Schönried-Gstaad
Tel 033 748 40 20
www.bruno-keren.ch
Gastgeber: Bruno Kernen
DZ/F ab 240 Fr.

20. (neu) **Lindner Hotels & Alpentherme******

3954 Leukerbad
Tel 027 472 10 00
www.lindnerhotels.ch
Gastgeber: Friedmann Roessler
DZ/F ab 219 Franken

21. (17) **Adler Adelboden***(S)**

3715 Adelboden
Tel 033 673 41 41
www.adleradelboden.ch
Gastgeber: Käthi und Lothar Loretan
DZ/F 198 Fr.

22. (neu) **Le Mont-Paisible***(S)**

3963 Montana, Tel 027 480 21 61
www.montpaisible.ch
Gastgeber: Alain und Serge Morard
DZ/F ab 190 Fr.

23. (22) **Eienwäldli***(S)**

6390 Engelberg
Tel 041 637 19 49
www.eienwaeldli.ch
Gastgeber: Familie Bünter
DZ/F ab 220 Fr.

24. (21) **Chesa Grischuna***(S)**

7250 Klosters, Tel 081 422 22 22

www.chesagrischuna.ch
Gastgeber: Barbara Rios Guler, Marianne Hunziker
DZ/F ab 250 Fr.

25. (25) **Sporthotel***(S)**

7504 Pontresina
Tel 081 838 94 00
www.sporthotel.ch
Gastgeber: Familie Pampel
DZ/F ab 220 Fr.

26. (neu) **Alpenblick*****

3984 Fieschertal
Tel 027 970 16 60
www.hotelalpenblick.ch
Gastgeber: Fabian und Martin Holzer
DZ/F ab 110 Fr.

27. (18) **Wellnesshotel Rösli******

6353 Weggis, Tel 041 392 27 27
www.wellness-roesli.ch
Gastgeber: Josef Nölly
DZ/F ab 240 Fr.

28. (19) **Homann***(S)**

7563 Samnaun, Tel 081 861 91 91
www.hotel-homann.ch
Gastgeber: Familie Homann
DZ/HP ab 154 Fr.

29. (20) **Meisser******

7545 Guarda, Tel 081 862 21 32
www.hotel-meisser.ch
Gastgeber: Familie Meisser
DZ/F ab 240 Fr.

30. (27) **Bella Vista*****

3920 Zermatt, Tel 027 966 28 10
www.bellavista-zermatt.ch

Gastgeber: Bernadette und Familie Götzenberger
DZ/F ab 250 Fr.

31. (28) **Alpbach******

3860 Meiringen
Tel 033 971 18 31
www.alpbach.ch
Gastgeber: Jean-Claude und Theres Gerber
DZ/F ab 180 Fr.

32. (29) **Des Alpes*****

7563 Samnaun Dorf
Tel 081 868 52 73
www.hotel-desalpes-samnaun.ch
Gastgeber: Robert Heis
DZ/F ab 126 Fr.

33. (32) **Albergo Ronco*****

6622 Ronco s/Ascona
Tel 091 791 52 65
www.hotel-ronco.ch
Gastgeber: Familie Casparis
DZ/F ab 200 Fr.

34. (33) **Alphorn*****

3780 Gstaad, Tel 033 748 45 45
www.gstaad-alphorn.ch
Gastgeber: Bruno Baeriswyl, Claudia Deplazes
DZ/F ab 226 Fr.

35. (34) **Bellaval*****

7031 Laax, Tel 081 921 47 00
www.hotelbellaval.ch
Gastgeber: Denny Wolff
DZ/F ab 210 Fr.

Preise: Hochsaison 2013
K = Kategorienwechsel

ANZEIGE

J A ZUR KARTE OHNE JAHRESGEBÜHR!

DIE GRATIS CUMULUS-MASTERCARD:

- keine Jahresgebühr, auch in den Folgejahren
- kostenlose Partnerkarte
- weltweit Cumulus-Punkte sammeln

CUMULUS
3000
PUNKTE

Bis 30.6.2013 beantragen und 3000 Bonuspunkte sichern! Antrag ausfüllen unter cumulus-mastercard.ch, telefonisch anfordern unter 044 439 40 27 oder in Ihrer Migros abholen.

Herausgeberin der Cumulus-MasterCard ist die GE Money Bank AG.



comparis.ch

Kreditkarten

Bestnote: 5.3

Kundenzufriedenheit
07/2012



MIGROS
Ein M besser.

Herr der Fahnen

Urs Bühler vom Bellevue Palace in Bern ist Hotelier des Jahres. Er hat aus dem verstaubten Staatspalast ein lebendiges Stadthotel gemacht



Immer das korrekte Tuch aus dem Flaggenarsenal: Urs Bühler, Direktor des Bellevue Palace, Bern
FOTO: PETER SCHNEIDER/KEY

Der Chef hält die Stellung bis zum Finale dieses ganz gewöhnlichen Arbeitstages. «Es wird spät», sagt Urs Bühler, 52, General Manager des Hotels Bellevue Palace in Bern. «Um Mitternacht trifft noch ein Staatsgast ein.» Diskretion gehört zum Geschäft im Fünfsterhotel. Bühler will den Namen des Würdenträgers nicht rusrücken. Der Direktor begrüsst hohen Besuch mit Handschlag und überwacht persönlich den korrekten Fahnen schmuck über dem Haupteingang an der Kochergasse. Undenkbar, dass Palastinsenerführer Mahmoud Abbas mit der israelischen Flagge empfangen würde. Die hochkarätige Kundschaft im 128-Zimmer-Hotel trägt sich ins Gästebuch ein. Es ist seit 1920 ein Who's who der internationalen Elite aus Politik, Wirtschaft, Show und Sport. Zum 100. Geburtstag der Hotel-Ikone schmücken Auszüge mit Widmungen und Fotos die Hotelhalle. Queen Elizabeth II, Thomas Mann, Johnny Cash oder König Bhumipol aus Thailand sind verehrt.

«Wir machen hier täglich den Spagat», sagt Bühler, «das Bellevue Palace ist das offizielle Gästehaus der Eidgenossenschaft, aber auch ein Hotel für die Berner.» Wie zum Beweis drängen drei ältere Damen durch die Drehtür und lassen sich zum nachmittäglichen Kaffeepausch nieder. Urs Bühler, Absolvent der Hotelfachschule Lausanne, hat sein Amt im Bellevue vor sechs Jahren angetreten und den leicht verstaubten Jugendstilpalast zur angesagten Location gemacht. Das ist der grösste Verdienst des Hoteliers des Jahres der Sonntags-Zeitung. Bühler, eloquent, engagiert, aber bescheiden im Auftreten, hegt Sinn fürs Schöne. 20.000 Weihnachtskugeln schmücken die stilvolle Halle des Bellevues im Advent, im Frühjahr versinkt sie in einem Meer von Magnolien. «Wir inszenieren dieses einmalige Haus mit viel Aufwand», räumt der Hotelprofi ein, «es ist ein lebendiges Museum.»

Beim Bellevue-Chef machte es beim Stage im weltberühmten

Dorchester in London klick: «Die Arbeit und die Kundschaft waren so spannend, dass ich wusste: Mein Berufsleben wird der Luxushotellerie gehören.» Nach Jobs als Vize in Madeira, Zermatt und Gstaad führte Bühler als Direktor das Kulm Arosa auf die Erfolgsspur. Die Arbeit im Bellevue Palace ist nun sein Traumjob. Der Hotelier des Jahres erinnert sich, wie er zwei Tage vor Amtsantritt zusammen mit seiner Frau Helena heimlich einen Blick in die Berner Hotelikone warf «und unheimlich stolz» war.

1400 Gäste täglich und 2200 Spezialanlässe im Jahr

In den sechs Amtsjahren hat Urs Bühler diverse Renovierungsphasen und den Einbau eines Fitnessclubs über den Dächern Berns gemanagt und ganz nebenbei die Öffnung des Hauses vorangetrieben.

Wie kaum ein anderes Hotel stellt das Bellevue Palace mitten in Bundesbern höchste Anforderungen an die Flexibilität von Direktion und Belegschaft. «Wenn ein Anlass für 500 Gäste angesagt ist, können leicht auch 700 erscheinen», sagt Bühler. «Dann müssen Küche und Service blitzschnell reagieren.» Pro Tag verköstigt die erste Adresse am Platz bis zu 1400 Gäste, 2200 Anlässe finden hier im Jahr statt. Vor allem während der Parlaments-sessio-nen geht es zu und her wie in einem Taubenschlag. «Das bereitet Spass», so Bühler, Sohn eines Büromaschinenhändlers in der Schaffhauser Altstadt. «Aber man macht diesen Job, der wenig Freizeit zulässt, nur, wenn man mit Leidenschaft dabei ist.» Sagts und entschwindet in Richtung Chef-büro. Er muss aus dem Flaggenarsenal das korrekte Tuch für den mitternächtlichen Staatsgast heraus-suchen. Die Fahne Uruguays für Aussenminister Luis Almagro, der sich, wie wir zwei Tage später der NZZ entnehmen werden, mit Bundesrat Didier Burkhalter trifft.

CHRISTOPH AMMANN



Modernisierter Pavillon, Gourmettempel und grosse Wellnessoase

VON KARL WILD (TEXT) UND ANITA BAUMANN (FOTOS)

Das Waldhaus Flims Mountain Resort & Spa ist ein Luxushotel, ein Wellnesshotel, ein Familienhotel, ein Kulturhotel, ein Seminarhotel, ein Eventhotel und mit einem halben Dutzend Restaurants auch ein Gourmethotel. Im Unterschied zu andern Resorts bietet es aber nicht von allem ein bisschen und nichts richtig. Das Waldhaus ist überall top. Möglich ist das, weil der Komplex in einem 200.000 Quadratmeter grossen Park liegt, dem grössten Hotel-park der Schweiz. Man kommt sich nirgends in die Quere.

Was das Resort mit einem Luxushotel und zwei 4-Stern-Superior-Häusern ausserdem auszeich-

net, ist die Führung Urs Grimm und Yasmin Cachemaille Grimm, beide Absolventen der Hotelfachschule Lausanne, sind Gastgeber der neuen Generation, die das Hotel seit drei Jahren so engagiert und umsichtig managen wie ihre Vorgänger Sabina und Christoph Schlosser. Und schliesslich ist da noch ein Verwaltungsrat mit zwei Hauptaktionären, die das Wohlergehen des Resorts im Auge haben und sonst nichts. Lauter gute Gründe, das Waldhaus zum ersten Hotel des Jahres zu küren.

2004 die grosse Wellnessoase, jetzt zwei Luxus-Private-Spas

Hauptaktionäre mit einer komfortablen Mehrheit sind der Flimser Architekt Hans Peter Fontana und Hans-Rudolf Wyss, Bau-

unternehmer in Brugg; insgesamt gibt es 1000 Aktionäre. Fontana kam vor 20 Jahren erstmals mit dem Waldhaus in Kontakt. Die früheren Besitzer zogen ihn jeweils zu, wenn am 1877 erstellten Hotelbau Mängel auftraten. Das war immer öfter der Fall. Als Fachmann erkannte Fontana im Hotelkomplex rasch die verborgene, oft noch zugeschüttete Substanz. Er bekam zunehmend Freude am Waldhaus und an seiner bewegten Geschichte.

Als es vor gut zehn Jahren um die Finanzierung des grossen Umbaus ging und die bisherigen Hauptaktionäre auf ihn zukamen, mochte Fontana nicht Nein sagen. Zu viel Herzblut hatte er schon ins Resort gesteckt. «Es gibt finanziell gewiss lukrativere



Liebe zum Detail

Erfolgreich investiert das Waldhaus Flims Mountain Resort & Spa in seine Zukunft – für die SonntagsZeitung ist es das Hotel des Jahres 2013

Prominente Jury wählt das «Hotel des Jahres 2013»



Zum ersten Mal vergibt die SonntagsZeitung dieses Jahr die Auszeichnung «Schweizer Hotel des Jahres». Gewählt wurde das Waldhaus in Flims aus Hunderten von Drei- bis Fünfsterhotels von einer Jury aus bekannten Persönlichkeiten aus der Medien- und Reisebranche (v. l.): **Jürg Schmid**, Direktor von Schweiz Tourismus; **Monika Schärer**, Kultur- und Reisemoderatorin; **Martin Spieler**, Chefredaktor der SonntagsZeitung; **Ariane Dayer**, Chefredaktorin der Westschweizer Sonntagszeitung «Le Matin Dimanche»; und **Karl Wild**, Verfasser des Hotelratings «Die 125 besten Hotels der Schweiz», Buchautor, Reise- und Fachpublizist.

Investments», weiss er, «aber hier ging es eben um Emotionalität.» Fast zur selben Zeit wurde auch Hans-Rudolf Wyss von den früheren Besitzerfamilien angegangen. Auf ihn kam man wegen der fachlichen Kompetenz.

Wyss hält 60 Prozent der Aktien an der Bad Schinznach AG. Dank ihm ist das Aargauer Bäderresort aus dem Dornröschenschlaf erwacht. Wyss hat sichtlich Freude an Resorts, die für ihn den Charakter von kleinen Dörfern haben. Und vor allem war ihm wichtig, «dass das Waldhaus in Schweizer Hand bleibt».

Dank den neuen Hauptaktionären ging es rasch aufwärts mit dem Waldhaus. Der erste grosse Wurf erfolgte 2004 mit dem Bau der Wellnessoase, die

sich über 3000 Quadratmeter erstreckt und soeben mit zwei luxuriösen Private Spas aufgewertet wurde. Dann erneuerte man den historischen Jugendstilpavillon, die Terrasse erstrahlt wieder im Glanz von anno dazumal, das hoteleigene Museum beherbergt neue Schätze, und schliesslich erhielt das Waldhaus auch noch eine Curling- und Eventhalle für 1800 Personen.

Die Investitionen beliefen sich auf über 50 Millionen Franken. Und es geht weiter. Auf dem Dach des Haupthauses können demnächst eine Präsidentensuite plus sechs weitere Suiten gebaut werden. «Die Nachfrage nach luxuriösen Einheiten ist enorm», sagt Fontana. «Noch sind wir nicht fertig.»

«FÜR MICH GIBT ES KEIN NEIN»

Die SonntagsZeitung hat Boris Wolffgardt vom Mont Cervin Palace in Zermatt zum Concierge des Jahres 2013 gewählt

Die dritte wichtige Person neben Hotelier und Hotelkoch in einem Betrieb ist der Concierge. Meist mit einem schwarzen Frack bekleidet, zwei gekreuzte Schlüssel als Insignien am Revers, begrüsst er als Erster den Gast und sorgt sich von der Ankunft bis zur Abreise um ihn. Er schaut, dass das Gepäck rechtzeitig im Zimmer ist, kennt die Sonderwünsche seiner Stammgäste, gibt Tipps und hilft beim Organisieren von Ausflügen und Reisen. «Für mich gibt es kein Nein», fasst der Concierge des Jahres 2013, Boris Wolffgardt (Foto), seine Aufgabe zusammen. Der 33-jährige gelernte Koch aus dem deutschen Cuxhaven hat sich mit einem Imbissrestaurant das Geld für die Hotelfachschule verdient. Nach Stellen in Florenz, Budapest, Kapstadt, Hannover, Lausanne, Kandersteg und Vitznau arbeitet er nun seit fünf Jahren als Chef-Concierge im Fünfsterhaus Mont Cervin Palace in Zermatt. Und sieht keinen Grund für einen baldigen Wechsel. «Hier fühle ich mich wohl», sagt er. «Dazu kommt, dass ein guter Concierge seine Umgebung kennen muss, und das ist erst nach ein paar Jahren möglich.» Wolffgardt hat denn auch alle Bars und Restaurants in Zermatt, darunter 20

«Gault Millau»-Betriebe, selbst getestet, damit er aus eigener Erfahrung seinen Gästen die richtigen Empfehlungen abgeben kann. Er kennt die besten Wander- und die schönsten Skifahrten. Aber auch sonst ist nichts unmöglich für den Concierge des Jahres und sein Team, das neben Portiers auch einen fest angestellten Kutscher umfasst. Ob ein Festivalticket für ein längst ausverkauftes Konzert, ein Tisch im ausgebuchten Gourmetrestaurant oder ein Heliflug nach Zürich. Kein Problem! Letzterer hat dann allerdings auch seinen Preis: 6140 Franken kostet der Trip ab Helibasis Zermatt, zehn Minuten vom Hotel entfernt. Ohne Trinkgeld, versteht sich.

Ein Traumberuf? «Absolut», meint Wolffgardt. Ambitionen, selbst einmal ein Hotel zu managen, hat er nicht, aber einen Traum: «Irgendwann einmal möchte ich im für mich schönsten Hotel der Welt arbeiten, im Cape Grace an der Waterfront in Kapstadt.» Die nächsten Jahre wird er sich aber weiter um seine Gäste im Mont Cervin Palace kümmern. Diskret und allwissend, kompetent und sympathisch, unaufdringlich und höflich, wie es sich für einen perfekten Concierge gehört.

DOMINIC GEISSELER

DER GENIALE HÜNE AM HERD

Othmar Schlegel vom Hotel Castello del Sole in Ascona ist der Hotelkoch des Jahres 2013 der SonntagsZeitung

Die Locanda Barbarossa in Asconas Luxushotel Castello del Sole zählt zu den schönsten und besten Gourmetlokalen im Land. Mit dem idyllischen Innenhof, der auf diesen Sommer hin von einem Mailänder Stararchitekten komplett neu gestaltet wurde, erstrahlt. Und es ist ein grandioses Wirkungsfeld für Othmar Schlegel (Foto). Seit einem Vierteljahrhundert überrascht und begeistert der geniale

Künstler am Herd an lauen Sommerabenden seine Gäste mit immer neuen Ideen, Variationen und Kreationen. Inspirieren lässt sich der weit gereiste, stets gut gelaunte Hüne namentlich in Asien und Südeuropa. Und natürlich im hoteleigenen Landwirtschaftsbetrieb Terreni alla Maggia. Was den ersten Hotelkoch des Jahres zusätzlich auszeichnet: Er hat keinerlei Allüren, und sein Horizont reicht weit über die Küche hinaus. In Kunst, Kultur, Geschichte und Politik kennt er sich fast so gut aus wie in seinem riesigen Kräutergarten. Mit 17 Punkten ist Schlegel der von «Gault Millau» am höchsten bewertete Koch im Tessin; den einen oder anderen Michelin-Stern hätte er längst verdient. Dass Sergio Bassi als Chef de Service und Sommelier Massimo Rodella ebenfalls zu den Besten ihres Fachs zählen, passt perfekt ins wunderbare Gesamtbild der Locanda Barbarossa.

KARL WILD



Kleine Aufmerksamkeiten, grosse Wirkung: Süssigkeiten zum Kaffee, Liegestühle, Zimmerservice



Die 20 besten Familienhotels

- | | | | | | |
|--|---|--|---|--|---|
| <p>1. (Vorjahr: 1) Albergo Losone****
6616 Losone
Tel 091 785 70 00
www.albergolosone.ch
Gastgeber: Diego Glaus
Familienzr./F ab 530 Fr.
Durch den Palmengarten weht ein Hauch von Karibik.</p> | <p>Ein Hotel, in dem es nur glückliche Gesichter gibt.</p> | <p>Familienzr./F ab 675 Fr.
Mittlerweile begeistert auch das Wellnessangebot.</p> | <p>Tel 081 385 08 08
www.valbellainn.ch
Gastgeber: Familie Vogt
Familienzr./F ab 360 Fr.
Auf dem Weg zum Resort, viel Aufstiegs Potenzial.</p> | <p>www.gstaad-saenen.steigenberger.ch
Gastgeberin: Kerstin Skudrin
Familienzr./F ab 380 Fr.
Gemütliches Chalethotel mit grossem Freizeitangebot.</p> | <p>Familienzr./VP und Tischgetränke ab 528 Fr.
Gastgeberin: Rita Csaszar
Familienzr./F ab 280 Fr.</p> |
| <p>2. (2) Märchenhotel Bellevue****
8784 Braunwald
Tel 055 653 71 71
www.maerchenhotel.ch
Gastgeber: Patric und Nadja Vogel
Familienzr./F ab 420 Fr.
Grosse Pläne: Das Märchenhotel wird noch märchenhafter.</p> | <p>4. (4) Saratz****(S)
7504 Pontresina
Tel 081 839 40 00
www.saratz.ch
Gastgeber: Anuschka und Thierry Geiger-Starkloff
Familienzr./HP ab 539 Fr.
Das Saratz erinnert wieder an die ganz grossen Zeiten.</p> | <p>6. (11) Frutt Lodge & Spa****(S)
6068 Melchsee-Frutt
Tel 041 669 79 79
www.fruttlodge.ch
Gastgeber: Ilze und Ralph Treuthardt
Familienzr./F ab 338 Fr.
Der grosse Aufsteiger – eine prächtige Erfolgsstory.</p> | <p>8. (8) Swiss Holiday Park****
6443 Morschach
Tel 041 825 50 50
www.swissholidaypark.ch
Gastgeber: Walter Trösch
Familienzr./F ab 400 Fr.
Einzigartiger Freizeitpark über dem Vierwaldstättersee.</p> | <p>11. (13) Sheraton Hotel Waldhuus****(S)
7270 Davos Platz
Tel 081 417 93 33
www.sheraton.com/waldhuus
Gastgeberin: Dagmar Weber
Familienzr./F ab 320 Fr.</p> | <p>14. (15) Dorint Resort Blüemlisalp****
3803 Beatenberg
Tel 033 841 41 11
hotel-interlaken.dorint.com
Gastgeber: Rob Bruijstens.
Familienzr./F ab 280 Fr.</p> |
| <p>3. (3) Schweizerhof****(S)
7078 Lenzerheide
Tel 081 385 25 25
www.schweizerhof-lenzerheide.ch
Gastgeber: Familie Züllig-Landolt
Familienzr. ab 470 Fr.</p> | <p>5. (6) La Ginabelle****(S)
3920 Zermatt, Tel 027 966 50 00
www.la.ginabelle.ch
Gastgeber: Familie Abgottspon</p> | <p>7. (5) Valbella Inn****(S)
7077 Valbella</p> | <p>9. (7) Lago di Lugano****
6816 Lugano-Bissone
Tel 091 641 98 00
www.hotellagodilugano.ch
Gastgeber: Adolf Omischl
Familienzr./F ab 510 Fr.
Tolles Wassersportangebot in mediterranem Ambiente.</p> | <p>12. (14) Kirchbühl****
3818 Grindelwald
Tel 033 854 40 80
www.kirchbuehl.ch
Gastgeber: Familie Brawand
Familienzr./F ab 457 Fr.</p> | <p>15. (16) Parkhotel Schoenegg****(S)
3818 Grindelwald
Tel 033 854 18 18
www.parkhotelschoenegg.ch
Gastgeber: Familie Stettler
Familienzr./F ab 420 Fr.</p> |
| <p>Schöner denn je: Albergo Losone</p> | | | | | |
| <p>Das Albergo mitten im grössten Palmengarten der Schweiz ist ein Dauerbrenner an der Spitze der besten Familienhotels – und präsentiert sich moderner und schöner denn je. Unter anderem erhielten die Terrasse und das Restaurant ein Facelifting. Neu stehen den Gästen zehn Segway-Elektroroller zur Verfügung. Weiterhin angeboten werden Schönwetterversicherung, 3-Generationen-Arrangement, tägliche Kinderbetreuung bis 22 Uhr und der Stummfilm «Ticino Experience». [KW]</p> | | | | | |
| <p>13. (10) Robinson Club Schweizerhof****
7552 Vulpera,
Tel 081 861 17 00
www.robinson-schweiz.ch
Gastgeber: Jutta Zimmermann</p> | | | | | |
| <p>10. (12) Steigenberger****
3792 Saanen-Gstaad
Tel 033 748 64 64</p> | | | | | |
| <p>16. (17) Alphubel****
3906 Saas-Fee, Tel 027 958 63 63
www.hotelalphubel.ch
Gastgeber: Familie Supersaxo
Familienzr./F ab 275 Fr.</p> | | | | | |
| <p>17. (19) Ramada Hotel Arcadia****
6601 Locarno, Tel 091 756 18 18
www.ramada.de/arcadia</p> | | | | | |
| <p>18. (18) Bodmi****(S)
3818 Grindelwald
Tel 033 853 12 20
www.bodmi.ch
Gastgeber: Elisabeth und Kurt Kaufmann Gisler
Familienzr./F ab 438 Fr.</p> | | | | | |
| <p>19. (neu) Alpenland****
3782 Lauenen-Gstaad
Tel 033 765 91 34
www.alpenland.ch
Gastgeberin: Yvonne Blatter
Familienzr./F ab 280 Fr.</p> | | | | | |
| <p>20. (neu) La Campagnola****
6575 Vairano-Gambarogno
Tel 091 785 25 00
www.campagnola.ch
Gastgeber: Stefano und Nicole Zoppè
Familienzr./F ab 284 Fr.</p> | | | | | |
| <p>Preise Hochsaison 2013
Familienzimmer: 2 Erwachsene und 2 Kinder (6 bis 12 Jahre)</p> | | | | | |

ANZEIGE

SCHWEIZER HOTELRATING 2013



ab CHF 540.-
für 3 Übernachtungen

RUNDUMWOHLFÜHLEN
Hotel Valbella Inn | 7077 Valbella-Lenzerheide
Tel. +41 81 385 08 08 | hotel@valbellainn.ch

Valbella Inn



Hotel Kernen
Schoenred-Gstaad

Ferien bei Freunden

www.hotel-kernen.ch



Geniessen Sie die Ruhe & die prachtvolle Bergwelt

Direkt am Naturschutzgebiet mit traumhaften Blick auf das Lauener Bergpanorama.

Der Ort zum Sein!

Hundefreundliches Hotel Restaurant & Sonnenterrasse mit Schweizer Spezialitäten

Alpenland
Hotel - Restaurant
CH-3782 Lauenen bei Gstaad
Tel: 033 765 9134 / Fax: 033 765 9135
www.alpenland.ch

So KLEIN die WERBUNG, so NIEDRIG der PREIS

Alpenblick Wellnesshotel

www.hotelalpenblick.ch
+41 (0)27 970 16 60
info@hotelalpenblick.ch



MONTANA
ART DECO HOTEL LUZERN

VERBLÜFFEND ANDERS
Das Hotel, das lebt.

Die herrliche Aussicht auf Luzern, den Vierwaldstättersee und die Bergkulisse machen jeden Besuch im MONTANA zu einem Highlight. Mit seinen 66 Gästezimmern, Suiten und den einzigartigen Penthouse Spa Suiten, der stadtbekanntem Louis Bar, dem 15 Punkte GaultMillau Scala Restaurant mit traumhafter Terrasse und dem attraktiven Day-Spa Angebot, ist das MONTANA eine Oase der Erholung für Ferien- wie für Geschäftsreisende.

Es gehört 2013 wiederholt zu den HolidayCheck Award Siegern und wurde damit zu den 12 beliebtesten Stadthotels der Welt gewählt.

ADLIGENSWILERSTRASSE 22
POSTFACH 3039
6002 LUZERN/SCHWEIZ
TELEFON +41 41 419 00 00
WWW.HOTEL-MONTANA.CH

FERIEN UND REISEN

Die Kraft der Berge.

Majestätisch und farbenfroh ist der Arlberg im Sommer. Lassen Sie die Kraft der Berge auf sich wirken – bei der gestuften Bewegung und beim reinen Anblick. **Geniessen Sie** es, als Kur(z)fürst verwöhnt und als Sommerkönig hoffiert zu werden.

27. Juni bis 13. Oktober 2013
4 Tage / 3 Nächte Kur(z)fürst ab € 360,- p. P. (ca. SFR 448,-)
8 Tage / 7 Nächte Sommerkönig ab € 840,- p. P. (ca. SFR 1.044,-)

Willkommensgruss, Frühstücksbuffet, Gourmet-Abendessen, Spa-Freuden, Natur-Erlebnisse, Tanzabend, Weinverkostung, Lech Card mit vielen Gratis-Leistungen und **alle Krone-Annehmlichkeiten laut Wochenprogramm inklusive.**

Anreise mit der Bahn bis Langen oder St. Anton am Arlberg mit **kostenlosem Transfer ins Hotel.** Anreise mit dem Auto z. B. von Zürich nach Lech in gut zwei Stunden.

Romantik Hotel „Die Krone von Lech“ - Familie Pfefferkorn - 6764 Lech am Arlberg - Österreich
Telefon: +43(0)5583-2551 - email@kronelech.at - www.kronelech.at

WWW.REISEANGEBOTE

REISEZIEL SCHWEIZ

TELLIT DAS HAUS
Heimatwerk Souvenirs www.tellit.ch
Badenerstrasse 263,8003 Zürich Tram2,3,P,Lochergrut

REISEZIEL EUROPA / ÜBERSEE

Himalaya: Nepal - Tibet - Bhutan - Ladakh - Sikkim
www.himalaya.ch - vom Spezialisten mit Reisegarantie

Indien - Sri Lanka: Rundreisen - Badeferien - Ayurveda
www.indien.ch - vom Spezialisten mit Reisegarantie

Indochina: Myanmar - Vietnam - Kambodscha - Laos
www.pagodatours.ch - vom Spezialisten mit Reisegarantie

AKTIV UND SPORTREISEN

www.segelyachtferien.ch
www.stemme-powergliders.ch
☎ 079 250 39 40

Segelferien - z.B. Lastminute KROATIEN 15.-22.Juni
Nr. 131, ab CHF 3'495.00 p.P. inkl. Flug & Vorprogramm
www.solsailing.ch

KREUZFAHRTEN

Indian Summer an Bord der MS Eurodam, 10. - 23.09.13
Nr. 131, ab CHF 3'495.00 p.P. inkl. Flug & Vorprogramm
www.CruiseCenter.ch ☎ 044 350 89 89

Island und Spitzbergen an Bord der Costa Pacifica, Nr. 150
13.-29.6.13, ab CHF 1'699.- p.P. exkl. An-/Rückreise
www.CruiseCenter.ch ☎ 044 350 89 89

REKA Familienkreuzfahrt im östl. Mittelmeer, 8 Tage, Nr. 5
mit der MSC Orchestra, 12.07.2013, ab CHF 1070.- p.P.
www.CruiseCenter.ch ☎ 044 350 89 89

Um das Kap Hoorn an Bord der MS Zaandam, Nr. 133
28.01. - 21.02.14, ab CHF 6'195.- p.P. inkl. Flug
www.CruiseCenter.ch ☎ 044 350 89 89

FLUG, BAHN, FÄHREN UND CAR

ZUG-Reisen weltweit: Schienenkreuzfahrten - Luxuszüge
www.zugreisen.ch - vom Spezialisten mit Reisegarantie

TRAVEL GALLERY

Die erste Adresse für anspruchsvolle Reisende.
Kompetenz und Diskretion zeichnen uns aus.

TRAVEL GALLERY GmbH, Stirnrütistrasse 45, 6048 Horw/LU
www.travelgallery.ch

3000 m² Wellness

Schnell mal weg!
... gültig bis 21. Juli 2013
• 4 ÜN inkl. 5-Gänge-Halbpension
• inkl. Nutzung v. 3000 m² Wellnessbereich
• inkl. Wellness-Service mit Leih Tasche, Badetüchern, Pantoffeln
• Gutschein € 50,- für Wellness-Behandlung
• Aktiv- & Vitalprogramm im DZ p.P. ab € 400,-

D-87645 Schwangau bei Füssen
Tel. +49 (0) 8362 8890
www.koenig-ludwig-hotel.de

Sprachaufenthalte
Professionelle Beratung - Top Angebote
Frischknecht - Sprachausbildung
Tel 044 926 39 58
www.sprachausbildung.ch

Segelferien - z.B. Lastminute BALEAREN 8.-15.Juni
Fr. 1'190.- +Flug ☎ 071 222 61 00 www.solsailing.ch

Zwei lange Brüder kommen gross raus

Sefolosa ist Basketballstar, Rudolph Direktor des Grand Hôtel du Lac, Vevey

VON KATJA RICHARD (TEXT) UND OLIVIER EVARD (FOTO)

Sie wollten beide hoch hinaus, und beide haben es geschafft, nicht nur mit ihrer überragenden Körperlänge. Die Halbbrüder Christopher Rudolph, 38, und Thabo Sefolosa, 29, messen beide um die 2 Meter. Der eine sammelt als Hoteldirektor Sterne und Auszeichnungen, der andere spielt als einziger Schweizer Basketballer in der NBA (National Basketball Association), bei Oklahoma City Thunder. «Unsere Mutter hat uns gelehrt, dass wir immer unserem Herzen folgen sollen», sagt Christopher Rudolph. «Die Welt stand uns offen. Obwohl wir eine nicht ganz einfache Kindheit hatten mit beschränkten Mitteln, aber vielen Träumen.»

Als er mit 18 in die Schweiz kam, finanzierte er sich die Hotelfachschule in Lausanne selbst, mit bis zu drei Jobs gleichzeitig. Rudolph wuchs in Südafrika auf und besuchte dort ein Internat: «Vielleicht hat es mich deshalb zum Hotelleben hingezogen, der



Sefolosa (l.) und Rudolph vor dem Grand Hôtel du Lac, Vevey

Betrieb fühlt sich ein bisschen an wie ein zweites Zuhause.»

Nach Stationen im Çiragan Palace Kempinski in Istanbul und im Adlon in Berlin fing Rudolph 2006 bereits als 31-Jähriger als Direktor im Grand Hôtel du Lac in Vevey an. Das 1868 erbaute Grandhotel gehört zu den ältesten der Schweiz und wurde vom

französischen Star-Innenarchitekten Pierre-Yves Rochon umgebaut. Aus 4 wurden 5 Sterne, die Vereinigung Relais & Châteaux nahm das du Lac auf, 2008 trat es den Swiss-Deluxe-Hotels bei. 2011 bekam das Restaurant Les Saisons dank Thomas Neeser einen «Michelin»-Stern. In diesem Jahr ist das Grand Hôtel in Vevey

erstmals im Hotelrating der Sonntagszeitung. Christopher Rudolph rangierte in der Liste der «40 Schweizer Shooting Stars» im Magazin «Bilanz».

Sefolosa bringt regelmässig berühmte Gäste ins du Lac

Der berühmte Bruder musste gerade einen Rückschlag einstecken, die Oklahoma City Thunder sind im Play-off ausgeschieden. Den Tornado in seiner neuen Heimat hat er mit Frau und Töchtern gut überstanden. Thabo Sefolosa nächtigt regelmässig im Grand Hôtel du Lac und brachte noch berühmtere Gäste mit, den Coach der Chicago Bulls oder den Generaldirektor der Oklahoma City Thunder. Demnächst soll auch Basketballstar Tony Parker im Hotel logieren: «Leider ist er nicht mehr mit Eva Longoria verheiratet», scherzt Christopher Rudolph.

Die Betten im du Lac sind zwei Meter lang: «Das genügt auch für uns grosse Männer», sagt der Hoteldirektor. Immerhin hat sein Bruder Sefolosa die Hochzeitsnacht hier verbracht.

DIE 15 NEUEN

FERIENHOTELS

- 8. The Alpina, Gstaad**
Grandioses Mammutchalet, alles ist vom Feinsten.
- 16. Park Hotel Vitznau**
Traumhotel an Traumlage, rollt das Feld von hinten auf.
- 17. Mont Cervin Palace, Zermatt**
Grosses Comeback dank 17-Millionen-Investition.
- 27. Villa Orselina, Orselina**
Der Stern über dem Lago Maggiore leuchtet wieder.

NICE-PRICE-FERIENHOTELS

- 3. Seehof, Davos**
Hotellegende in neuem Glanz, ein Gewinn für Davos.
- 7. Hornberg, Saanenmöser**
Tolles Preis-Leistungs-Verhältnis in schmucken Chalets.
- 18. Du Golf & Spa, Villars**
Heimelig, familiär, preiswert, Top-4-Stern-Hotel im Ort.
- 20. Lindner Hotels & Alpentherme, Leukerbad**
Sympathisches Haus mit gigantischem Wellnessangebot.
- 22. Le Mont-Paisible, Montana**
Bestes 3-Stern-Hotel in Crans, grossartige Lage.
- 26. Alpenblick, Fieschertal**
Die Hotelperle im Goms, ein Paradies für Wanderer.

WELLNESSHOTELS

- 14. Bad Horn, Horn**
Exzellentes Wellness- und Gourmethotel direkt am See.

STADTHOTELS

- 12. Beau-Rivage, Genf**
Hier stieg schon nahezu alles ab, was Rang und Namen hat.
- 19. Grand Hotel du Lac, Vevey**
Viel Charme dank dem Mix aus Tradition und Modernität.

FAMILIENHOTELS

- 19. Alpenland, Lauenen-Gstaad**
Rustikales Haus direkt am Naturschutzgebiet.
- 20. La Campagnola, Vairano-Gambarogno**
Tessiner Romantik hoch über dem Lago Maggiore.

ANZEIGE



www.graubuenden.ch/bauernhof

Probieren Sie mal was Neues: Ferien auf Bündner Bauernhöfen.

Es muss nicht immer ein edles Hotel sein. Für die perfekten Ferien mit der ganzen Familie eignet sich auch ein Bauernhof im Bündnerland ausgezeichnet. Von der klassischen Ferienwohnung auf dem Hof bis zum exotischen Wochenende in einer mongolischen Jurte – dank über 100 verschiedener Unterkünfte finden Sie immer ein passendes Angebot für neue Erlebnisse. Und falls Ihnen Sterne trotzdem wichtig sind: Nachts ist es bei uns oben noch richtig dunkel.

«Das beste Marketing ist meine Präsenz bei den Gästen»

Jean-Jacques Gauer, Chef des Lausanne Palace, über Erfolg, anspruchsvolle Gäste und die Zukunft der Luxushotellerie

Die 20 besten Stadthotels

- | | |
|---|---|
| <p>1. (1) The Dolder Grand*****(S)
8032 Zürich, Tel 044 456 60 00
www.thedoldergrand.com
Gastgeber: Mark Jacob
DZ ab 590 Fr.
Thomas Schmid übergab seinem Nachfolger ein Traumhotel.</p> | <p>10. (10) Bellevue Palace*****(S)
3001 Bern, Tel 031 320 45 45
www.bellevue-palace.ch
Gastgeber: Urs Bühler
DZ/F ab 427 Fr.
Gastfreundschaft vom Feinsten an Traumlage über der Aare.</p> |
| <p>2. (4) Beau-Rivage Palace*****(S)
1006 Lausanne-Ouchy
Tel 021 613 33 33, www.brp.ch
Gastgeber: François Dussart
DZ ab 520 Fr.
Fortschritte in Sachen Freundlichkeit und Servicequalität.</p> | <p>11. (7) Mandarin Oriental Hotel du Rhône*****(S)
1201 Genf, Tel 022 909 00 00
www.mandarinoriental.com/geneva
Gastgeber: Lars Wagner
DZ / F ab 810 Fr.</p> |
| <p>3. (5) Park Hyatt*****(S)
8002 Zürich, Tel 043 883 12 34
www.zurich.park.hyatt.com
Gastgeber: Jacques Morand
DZ ab 800 Fr.
Noch nie war das jüngste Zürcher Luxushotel so gut.</p> | <p>12. (neu) Beau-Rivage*****(S)
1201 Genf, Tel 022 716 69 20
www.beau-rivage.ch
Gastgeber: Ivan Rivier
DZ ab 870 Fr.</p> |
| <p>4. (2) Baur au Lac*****(S)
8001 Zürich, Tel 044 220 50 20
www.bauraulac.ch
Gastgeber: Wilhelm Luxem
DZ ab 870 Fr.
Tophotelier Michel Rey ist nicht leicht zu ersetzen.</p> | <p>13. (13) Art Deco Hotel Montana*****(S)
6002 Luzern, Tel 041 419 00 00
www.hotel-montana.ch
Gastgeber: Fritz Erni
DZ/F ab 330 Fr.</p> |
| <p>5. (4) Les Trois Rois*****(S)
4001 Basel, Tel 061 260 50 50
www.lesroisrois.com
Gastgeber: Reto Kocher
DZ/F ab 660 Fr.
Ein Traum für lebensfrohe Geniesser und Gourmets.</p> | <p>14. (11) Grand Hotel Kempinski*****(S)
1201 Genf, Tel 022 908 90 81
www.kempinski-geneva.com
Gastgeber: Thierry Lavalley
DZ ab 750 Fr.</p> |
| <p>6. (9) Lausanne Palace & Spa*****(S)
1002 Lausanne, Tel 021 331 31 31
www.lausanne-palace.com
Gastgeber: Jean-Jacques Gauer
DZ/ ab 540 Fr.
Laussanes Palast hält sich konstant auf höchstem Niveau.</p> | <p>15. (16) Schweizerhof*****(S)
3001 Bern, Tel 031 326 80 80
www.schweizerhof-bern.ch
Gastgeber: Barbara und Michael Thomann
DZ ab 655 Fr.</p> |
| <p>7. (K) Fairmont Le Montreux Palace*****(S)
1820 Montreux, Tel 021 962 12 12
www.fairmont.com/montreux
Gastgeber: Michael Smithuis
DZ/F ab 609 Fr.
Traditionshaus, in jeder Hinsicht auf dem neusten Stand.</p> | <p>16. (12) Savoy Baur en Ville*****(S)
8022 Zürich, Tel 044 215 25 25
www.savoy-zuerich.ch
Gastgeber: Manfred und Christina Hörger
DZ/F 780 Fr.</p> |
| <p>8. (8) Widder*****(S)
8001 Zürich, Tel 044 224 25 26
www.widderhotel.ch
Gastgeber: Jan und Regula Brucker
DZ ab 755 Fr.
Die Designerherberge in der Zürcher Altstadt hat mächtig aufgerüstet.</p> | <p>17. (15) Radisson Blu *****(S)
8058 Zürich, Tel 044 800 40 40
www.zurich.radissonblu.com
Gastgeber: Werner Knechtli
DZ ab 295 Fr.</p> |
| <p>9. (6) Four Seasons Hotel Des Bergues*****(S)
1201 Genf, Tel 022 908 70 00
www.fourseasons.com/geneva
Gastgeber: José Silva
DZ/F ab 825 Fr.
Der älteste Hotelpalast der Schweiz ist einer der besten.</p> | <p>18. (19) Astoria****
6002 Luzern, Tel 041 226 88 88
www.astoria-luzern.ch
Gastgeber: Urs Karli
DZ/F ab 270 Fr.</p> |
| | <p>19. (neu) Grand Hôtel du Lac*****(S)
1800 Vevey, Tel 021 925 06 06
www.hoteldulac-vevey.ch
Gastgeber: Christopher Rudolph
DZ ab 410 Fr.</p> |
| | <p>20. (17) The Hotel*****
6003 Luzern, Tel 041 226 86 86
www.the-hotel.ch
Gastgeber: Rolf Tinner
Studios ab 430 Fr.

Preise: Hochsaison 2013
K = Kategorienwechsel</p> |

Auf dem Olymp: The Dolder Grand, Zürich

Fünf Jahre arbeitete Managing Director Thomas Schmid an der Qualität des für 440 Millionen Franken umgebauten Dolder Grand. Heute zählt das Zürcher Hotel selbst im Urteil des «Guide Michelin» zu den besten Cityresorts der Welt. Anfang Jahr machte Schmid seinem Stellvertreter Mark Jacob Platz und kümmert sich seither um den Neubau des benachbarten Schwesterhotels Waldhaus Dolder. Klar ist: The Dolder Grand bleibt eine Oase für Lebenskünstler und Geniesser. Besitzer Urs E. Schwarzenbach hat im Hotel übrigens Bilder im Wert von gegen 200 Millionen Franken aufgehängt. Sie allein sind einen Besuch wert. (KW)



Gauer, Chef des Lausanne Palace: «Wenn gähnende Leere herrscht, gehen wir 30 Prozent runter»

VON KARL WILD (TEXT) UND DOM SMAZ/REZO (FOTO)

Er zählt zu den ganz grossen Hoteliers der Schweiz. In zwei Jahrzehnten als Chairman der Leading Hotels of the World verschaffte sich Jean-Jacques Gauer auch international höchstes Ansehen. Der Name Gauer verkörpert ein Stück Hotelleriegeschichte. Er war Chef der Gauer-Gruppe, die sein Vater rund um das Berner Traditionshotel Schweizerhof aufgebaut hatte. Nach der schwierigen Erbteilung wechselte er vor 18 Jahren ins heruntergewirtschaftete Lausanne Palace, das der in Gstaad lebenden deutschen Verlagserbin Ute Funke gehört. Heute zählt der Lausanner Hotelpalast zu den besten Stadthotels Europas.

Wie macht man aus einem verstaubten, versnobten Kasten ein charmantes Hotel voller Lebensfreude?

Mit gesundem Menschenverstand und etwas Talent, das mir vermutlich in die Wiege gelegt wurde. Und mit Grosszügigkeit. Ich offeriere hier einen Kaffee und dort ein Glas Wein. Wenn ein guter Gast Geburtstag hat, spendiere ich auch mal eine Flasche Champagner. Das bringt mir weit mehr als teure Werbekampagnen. So ist es uns auch gelungen, die Einheimischen wieder ins Palace zu

holen. Das war ein Schlüssel zum Erfolg.

Ein anderer Erfolgsfaktor waren wohl die 60 Millionen Franken, die von der Besitzerin eingeschossen wurden?

Als ich hier begann, war tote Hose. Das Palace machte 11 Millionen Franken Umsatz und schrieb hohe Verluste. Es war grossartig, dass wir das Spa und vieles andere bauen konnten.

Wo steht das Palace heute?

Wir machen rund 50 Millionen Umsatz und investieren jedes Jahr 5 bis 6 Millionen aus eigenen Mitteln. Auch die 8 Millionen für die anstehenden Zimmerrenovierungen haben wir selbst erwirtschaftet.

Und die Besitzerin ist zufrieden?

Nachdem sie das Hotel gekauft hatte, glaubte sie, die Dummheit ihres Lebens begangen zu haben. Glücklicherweise fand sie keinen Käufer. Heute ist das Palace mehr wert denn je. Und die Besitzerin ist glücklich, dass sie ihr Geld nicht wie viele andere an der Börse verbrannt hat.

Leidet das Palace unter Wirtschaftskrise und Frankenstärke?

Wir machen zwei Millionen Franken weniger Umsatz als im besten Jahr. Das können wir locker verkraften, ohne Leute zu entlassen. Was halten Sie von Discountpreisen in der Luxushotellerie?

Alle sagen, sie würden es nicht machen – und tun es doch. Der Yield-Manager, den ich früher mal hatte, brachte nichts. Heute bespreche ich das mit meiner Empfangschefin beim Morgenkaffee. Wir haben drei Preise. Wenn gähnende Leere herrscht, gehen wir 30 Prozent runter. Im Château d'Ouchy, das nur 50 Zimmer hat und zu uns gehört, verkaufen wir die Preise aber zu halten.

Wie kann man ein Hotel wie das Palace weiterentwickeln?

Indem man die Dienstleistungen perfektioniert und die Kosten optimiert. Das Riesenbüro, das ich einst hatte, brauche ich nicht. Ich nutze diese Fläche lieber zur Vergrößerung eines Restaurants. Auch eine Assistentin und zehn Marketingspezialisten erachte ich als überflüssig. Meine Marketingabteilung besteht aus eineinhalb Stellen – mir inklusive. Das beste Marketing ist meine Präsenz bei den Gästen.

Mit Edgar Bovier haben Sie einen Michelin-Sterne-Koch im Haus. Wie wichtig ist das für ein Luxushotel?

Als ich kam, kochte im Gourmetrestaurant ein hochnäsiger Franzose. Zufällig lief mir in Zürich Edgar Bovier über den Weg, den ich seit vielen Jahren kenne. Am folgenden Tag fing er bei mir an. Er hat extrem viel gebracht.

Ist der Gast heute anspruchsvoller als früher?

Er ist vor allem anders geworden, was grösstenteils an der Technik liegt. Der Gast will alles wissen und auf alles sofort eine Antwort haben. Alles ist schneller geworden.

Luxushotels ohne internationale Managementketten im Rücken sind selten geworden. Wie oft erhalten Sie Angebote?

Oft. Da sind einmal jene, die behaupten, gerade vom Essen mit einem Scheich zu kommen. Diese Scharlatane sind nur auf Provisionen aus. Dann gibt es seriöse Interessenten wie die Immobilienfonds der Grossbanken. Und natürlich sind auch Managementketten immer wieder interessiert. Sie kennen die Luxushotellerie wie nur wenige. Was wird in 20 Jahren anders sein?

Die ganze Infrastruktur wird ein atemberaubendes Niveau erreicht haben. Zürich wird von fünfssprachigen Leuten aus dem deutschen Raum beherrscht sein, in der Westschweiz dürften die Franzosen das Management im Griff haben. Die Preise werden eher fallen, sodass es noch schwieriger wird, mit Hotels Geld zu verdienen. Aber es wird weiterhin Privatleute geben, die gewaltige Summen investieren. Aus dem einfachen Grund, weil sie Hotels lieben.

Wellness beim «Dorfkönig»

Neben der Chasa Montana gehören Hubert Zegg mehrere Shops in Samnaun – das zahlt sich auch für den Gast aus

VON CHRIS WINTELER (TEXT)
UND MORITZ HAGER (FOTOS)

Eine Tafel Schweizer Milchsokolade erwartet uns als kleine Aufmerksamkeit im gemütlichen Zimmer der Chasa Montana, Samnaun. Die «Swiss Dream»-Schoggi erinnert uns daran, dass wir in der Schweiz sind, am östlichsten Zipfel zwar, direkt an der Grenze zu Österreich – aber auf Schweizer Boden. Doch irgendwie fühlt es sich nicht so an.

Die netten Kellnerinnen und Kellner, die am Sonntagabend das Galamenu auftragen, sprechen alle Hochdeutsch, tragen fesche Dirndl oder krachende Lederhosen aus ihrer Heimat. Aus Tirol, aus Bayern, eine Tracht aus der Schweiz ist nicht dabei. Unter den 21 Serviceangestellten sei bloss eine Schweizerin, sagt Hoteldirektor Daniel Eisner. Hotelbesitzer Hubert Zegg sieht es positiv: «Wir sind in der Schweiz, bieten aber die Gastfreundschaft der Österreicher.»

Praktisch jedes Chalet in Samnaun ist mit «duty-free» angeschrieben, das Bergdorf ist das einzige Zollfreigebiet der Schweiz. Shopping auf 1800 Meter Höhe, sieben Tage die Woche – «Euro oder Franken?», wird man an der Kasse gefragt. Der Gast im Hotel Chasa Montana erhält beim Begrüssungs-Prosecco einen Gutschein für 5-Prozent-VIP-Rabatt in allen Zegg-Geschäften. Sieben schicke Shops und zwei Hotels gehören Hubert Zegg – «Dorfkönig» wird er denn auch gerne genannt.

Anfang Jahr wurde die Chasa Montana vom Online-Hotelportal Holidaycheck zum «Top Hotel 2013» gekürt, es zählt zu den besten 4-Stern-Superior-Häusern in Graubünden. Hubert Zeggs Erfolgsrezept: «Mehr Leistung zum gleichen Preis.» So kann das Mountainbike gratis gemietet werden, «bestes Material», sagt Zegg, das Sportgeschäft gehört ihm. Mehr Leistung, das heisst aber vor allem: mehr Wellness. 4 Millionen Franken hat er 2012 ins Montana Spa investiert. Acht Kabinen für



Sprudelbad in der Grotte, Floatingpool (r.) der Chasa Montana, Samnaun: Im vergangenen Jahr wurden vier Millionen in den neuen Spa-Bereich investiert

Beauty- und Massagebehandlungen, vom Samnauner Kräuterdampfbad im kupfernen Waschzuber bis zum neuesten Entspannungstrend, dem Floatingpool mit 30 Prozent Salzgehalt. Quasi schwerelos treibt man an der Wasseroberfläche, berieselt von sanfter Musik, bei wechselndem Licht.

Fern der Männerblicke ein Spa nur für Frauen

Manch anderes Hotel im Dorf wirbt ebenfalls mit Wellness, doch Zegg stellt klar: «Im Vergleich zu unserem Pool haben die eine grös-

sere Badewanne.» Das Hallenbad mit den weissen Marmorsäulen sei nach Plänen eines «echten römischen Bades» gebaut worden, 18 Meter lang ist der Pool und somit das grösste Bad im Ort. Es duftet fein im komplett neuen Nacktbereich mit finnischer Sauna, Infrarotkabine, Aromadampfbad, dem federleichten Erholungsraum. Runter in die Grotte, zu zweit im Whirlpool, verlockend. Ob man allerdings mit Fremden nackt im Sprudelbad sitzen möchte? Ein heikles Thema, deshalb wurde auch eine Abteilung als Lady-Spa eingerichtet.

Mit Erfolg, weiss Wellness-Leiterin Melanie Nothdurfter, 26, aus Österreich, die Frauen würden die Sauna geschätzt vor Männerblicken öfter benützen. Ihr Team besteht aus acht Kosmetikerinnen und medizinischen Masseuren, «keine Streichler», wie Hubert Zegg betont.

«Leider Gottes», so die Wellness-Leiterin, würden 90 Prozent der Gäste die klassische Massage buchen, dabei gäbe es doch so viel Schönes auszuprobieren: Lomi Lomi Nui zum Beispiel, die hawaiische Tempelmassage. Masseur Felix Üblacker, 25, aus Dresden,



trägt ein blumiges Hawaiiemhd. Die breiten Schultern kommen vom Wasserball. 155 Franken kostet Lomi Lomi Nui, der blonde Felix gibt alles. Tänzeln zu schnulziger Hawaii-Musik, massiert er den komplett eingeeölnen, nach Kokosnuss duftenden Gast eine Stunde lang.

Das Thema Gesundheit, «entgiften, entschlacken», werde immer wichtiger – aber es soll Spass machen, man hat ja Ferien. Oder

wie Hoteldirektor Eisner sagt: «Auf ein Glaserl Wein soll nicht verzichtet werden.» Während seine Frau, Gastgeberin Carina Gruber, beim Frühstück das Rührei mit Kräutern serviert, geht er von Tisch zu Tisch, wünscht einen guten Tag. Das schätzen nicht nur die Stammgäste. Der Kontakt zum Gast sei absolut wichtig, betont Eisner, «wir müssen seine Wünsche erspüren».

5-Prozent-VIP-Rabatt an der Tankstelle des Bruders

16 Jahre lang hat er sich im Haus hochgearbeitet, bis er im Herbst die Leitung von Hubert Zegg übernommen hat. Das Besitzerpaar Zegg ist aber nach wie vor sehr präsent, «wir essen auch immer hier», sagt Eliane Zegg. Beide tragen teure Uhren am Handgelenk. Im modernen Fitnessraum hängt eine Wanduhr von Breitling, im Wellness-Empfang eine von Rolex. Der Katalog der Luxusmarke steckt auch zuvorderst bei den Informationen im Zimmer.

Die Zeiten, als die Touristen wegen billigen Fusels und Zigaretten den Berg hochkamen, seien definitiv vorbei, betont sie. Günstige Markenartikel ziehen auch die Russen an, nach Ladenschluss kehren sie zurück nach Ischgl, in Tirol, auf der andern Seite des Berges. Dort, wo abends ein zünftiges Gaudi herrscht. Im Gegensatz zum verschlafenen Samnaun. «Falsch», korrigiert Zegg, «gehen Sie mal ins El Rico», da sei ganz schön was los. Der Disco-Club gehört den Zeggs.

Beim Abschied schenkt uns die nette Réceptionistin aus Deutschland ein Gläschen «hausgemachte Preiselbeerenmarmelade». Und wünscht uns eine gute Heimfahrt mit dem Hinweis, an der Shell-Tankstelle ausgangs Dorf könne man günstig tanken, 5-Prozent-VIP-Rabatt für den Montana-Hotelgast. Die Tankstelle gehört Hubert Zeggs Bruder.

Die 20 besten Wellnesshotels

1. (Vorjahr: 1) Grand Resort Bad Ragaz*****(S)

7310 Bad Ragaz
Tel 081 303 30 30
www.resortragaz.ch
Gastgeber: Peter P. Tschirky
DZ/F ab 530 Fr.
Weltklasseresort mit der Aura der Einzigartigkeit.

2. (2) Tschuggen*****(S)

7050 Arosa
Tel 081 378 99 99
www.tschuggen.ch
Gastgeber: Leo Maissen
DZ/F ab 395 Fr.
Ein Hotel, das vom ersten Moment an begeistert.

3. (3) Wellness- & Spa-Hotel Ermitage*****(S)

3778 Schönried-Gstaad
Tel 033 748 04 30
www.ermitage.ch
Gastgeber: Heiner Lutz, Laurenz Schmid
DZ/HP ab 540 Fr.
Die neue Alpenperle kommt immer besser in Fahrt.

4. (6) Le Mirador Kempinski*****(S)

1801 Mont-Pèlerin
Tel 021 925 11 11
www.mirador.ch
Gastgeber: Jean-Marc Michel
DZ/F ab 550 Fr.
Atemberaubend schönes Hotel über dem Genfersee.

5. (4) Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa*****(S)

3800 Interlaken
Tel 033 828 28 28
www.victoria-jungfrau.ch
Gastgeber: Stefan W. Bollhalder
DZ/F ab 780 Fr.
Das Monument von Weltruf will wieder investieren.

6. (9) Waldhaus Flims Mountain Resort & Spa*****(S)

7018 Flims Waldhaus
Tel 081 928 48 48
www.waldhaus-flims.ch
Gastgeber: Urs und Yasmin Grimm
DZ/F ab 600 Fr.
Wohlfühlhotel für drei Generationen in prächtigem Park.

7. (7) Kempinski Grand Hotel des Bains*****(S)

7500 St. Moritz
Tel 081 838 38 38
www.kempinski-stmoritz.com
Gastgeber: Rupert Simoner
DZ/F ab 405 Fr.
Begeistert ständig mit neuen Ideen und Konzepten.

8. (8) Hof Weissbad*****(S)

9057 Weissbad bei Appenzell
Tel 071 798 80 80
www.hofweissbad.ch
Gastgeber: Damaris und Christian Lienhard
DZ/HP ab 540 Fr.
Gesundheitsoase mit toller Auslastung und Führung.

9. (10) Ferienart Resort & Spa*****(S)

3906 Saas Fee
Tel 027 958 19 00
Gastgeber: Beat Anthamatten
www.ferienart.ch
DZ/HP ab 478 Fr.
Der geniale Hotelier Anthamatten hat wieder grosse Pläne.

10. (11) Wellness- und Spa-Hotel Beatus*****(S)

3658 Merligen
Tel 033 252 81 81
www.beatus.ch
Gastgeber: Peter Mennig
DZ/HP ab 440 Fr.
Der Dauerbrenner erhält ein Facelifting in Millionenhöhe.

11. (12) Wellnesshotel Golf Panorama*****(S)

8564 Lipperswil
Tel 052 208 08 08
www.golfpanorama.ch
Gastgeber: Caroline und

Alexandre Spatz
DZ/F ab 440 Fr.

12. (16) Golfhotel Les Hauts de Gstaad*****(S)

3777 Saanenmöser
Tel 033 748 68 68
www.golfhotel.ch
Gastgeber: Andrea und Markus Sprenger
DZ/HP ab 320 Fr.

13. (17) Wellnesshotel Chasa Montana*****(S)

7563 Samnaun
Tel 081 861 90 00

Top of Europe: Grand Resort Bad Ragaz

Das Grand Resort Bad Ragaz hat seinen Ruf als Europas bestes Wellbeing-, Medical-Health- und Golfresort gefestigt. Wellness auf fast 13 000 m², eigenes Thermalwasser, ein öffentliches medizinisches Zentrum mit einzigartiger Angebotsbreite, zwei eigene Golfplätze, ein Spielcasino und tolle Kulinarik in acht Restaurants – da vermag europaweit niemand mithalten. Aber auch die Gastfreundschaft hat in diesem unkomplizierten Luxusresort Topniveau erreicht. Jetzt legt Peter P. Tschirky das Hauptaugenmerk auf das Feintuning, auf die Perfektionierung der vielfältigen Angebote. Künftig soll das Resort namentlich auch im Bereich Kultur und Kunst eine führende Rolle spielen. (KW)

www.hotelchasamontana.ch
Gastgeber: Daniel Eisner
DZ/F ab 220 Fr.

14. (neu) Bad Horn*****(S)

9326 Horn, Tel 071 844 51 51
www.badhorn.ch
Gastgeber: Bernadette und Stephan Hinny
DZ/F ab 300 Fr.

15. (13) La Val Bergspa*****(S)

7165 Brigels
Tel 081 929 26 26
www.laval.ch
Gastgeber: Familie Faber
DZ/HP ab 330 Fr.

16. (14) Alpenhof*****(S)

3920 Zermatt
Tel 27 966 55 55
www.alpenhofhotel.com
Gastgeber: Annelise und Hans Peter Julen
DZ/HP 430 Fr.

17. (15) Mirabeau*****(S)

3920 Zermatt
Tel 027 966 26 60
www.hotel-mirabeau.ch

Gastgeber: Sepp und Rose Julen
DZ/HP ab 378 Fr.

18. (19) Parkhotel Bellevue & Spa*****(S)

3715 Adelboden
Tel 033 673 80 00
www.parkhotel-bellevue.ch
Gastgeber: Martin und Irene Müller
DZ/HP ab 420 Fr.

19. (18) Belvedere*****(S)

7550 Scuol
Tel 081 861 06 06
www.belvedere-scuol.ch
Gastgeber: Julia und Kurt Baumgartner
DZ/HP ab 320 Fr.

20. (20) Wellnesshotel Adula*****(S)

7018 Flims-Waldhaus
Tel 081 928 28 28
www.adula.ch
Gastgeber: Peter und Francisca Hotz
DZ/F ab 310 Fr.

Preise: Hochsaison 2013



AUTO-TIPP

Die Guten sind nicht teurer

Andreas Faust, Autoreporter

Das ging jetzt aber schnell. Also, das mit den Kindern. Eben noch die Tochter des Hauses in der Babyschale angeschnallt – und schon ragt sie 152 Zentimeter («Einhundertzweiundfünfzigkommafünf!») in die Höhe und hockt ohne Sitzhöhung im Auto. In dieser Woche hat der TCS die Ergebnisse seines aktuellen Kindersitztests veröffentlicht. Und sieht Grund zum Jubeln: Erstmals konnten zwei Sitze mit der Höchstnote «hervorragend», also mit fünf von fünf möglichen Sternen, benotet werden: der Peg-Pérego Primo Viaggio SL (Gewichtsklasse bis 13 kg) und der Kiddy Phoenixix Pro 2 (9 bis 18 kg).

Zehn Sitze erreichten die Wertung «empfehlenswert», fünf verfehlten mit «bedingt empfehlenswert» das Klassenziel. Zwei Schlüsse lassen sich ausserdem ziehen. Erstens: Sicherheit muss nicht teurer sein. Das Schlusslicht hängt zwar am billigsten Sitz. Doch einer der Testsieger markiert nahezu die Mitte der Spanne zwischen 180 und 700 Franken, in der die Probanden eingepreist sind. Zweitens scheinen manche Hersteller wenig dazuzulernen. Netterweise liefert der TCS alle Testergebnisse seit 2009 mit, und es zeigt sich im Vergleich: Wer vor vier Jahren an der Spitze stand, rangiert dort auch 2013. Wer 2009 – wenn auch noch unter anderen Testkriterien – mit seinem Produkt nur einen Stern erzielte, steht auch jetzt am Listenende. Dabei müsste sich doch herumgesprochen haben, auf welche Kriterien die Tester Wert legen: auf Sicherheit, Bedienung und Ergonomie und den Schadstoffanteil. Da fragt man sich schon, warum überhaupt noch Sitze lanciert werden, die nur zu 20 oder 34 Prozent beim Crashtest die Anforderungen erfüllen. Manchmal geht es doch nur langsam vorwärts.

Alle Ergebnisse des TCS-Kindersitz-Tests unter www.tcs.ch



Haben Sie Fragen, Anregungen, Wünsche zu Auto-Themen? Schreiben Sie Andreas Faust auf autotipp@sonntagszeitung.ch

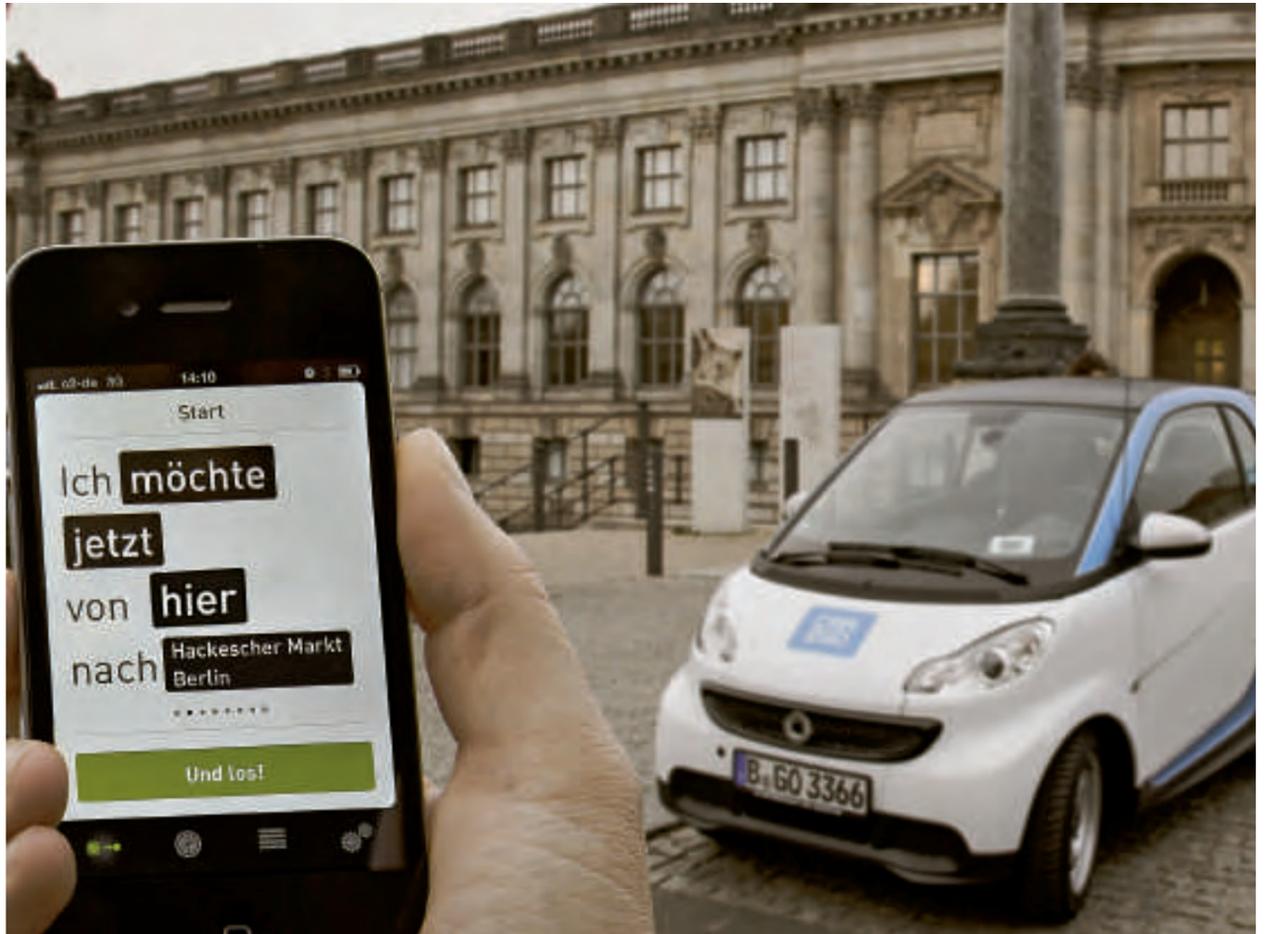
SPRITZTOUR



Hübsch hochwertig

Alle reden von Hyundais Aufstieg. Und Kia? Gleiche Technik in sportlicherer Geschmacksrichtung, aber dennoch verkauft die Marke in der Schweiz nicht halb so viele Autos wie die grosse Konzernschwester. Nun verlangt Kia rund 2000 Franken mehr für den Kleinwagen Rio als Hyundai für den gleich positionierten i20. Dafür bekommt man aber die hübschere Karosserie und ein Interieur, das so hochwertig wirkt, als habe sich ein Ex-Audi-Designer dran ausgetobt. Genau so ist es ja auch. Ausserdem sind USB- und iPod-Buchse, Tempomat und Tempolimiter oder ein beheizbares Lenkrad längst noch nicht Klassenstandard. Beim Antrieb wäre aber noch Potenzial: Neun PS mehr als im i20 leistet der Benziner des Rio, aber es fehlt ihm ein wenig an Drehfreude. Weshalb man ihn – nicht gerade verbrauchsförderlich – ab und an etwas höher ausdrehen muss. Bei Qualität und Design spielt Kia prima mit, antriebstechnisch wären Direkteinspritzung und Turboaufladung wie bei der Konkurrenz nicht schlecht. Zumal das fein austarierete Fahrwerk und die präzise, etwas rückmeldeunwillige Lenkung mehr Kraft übertragen könnten.

Kia Rio 1.4 Style R4-Benziner, 1,4 l, 80 kW/109 PS, manuelles Sechsganggetriebe, Frontantrieb, 0–100 km/h in 11,5 s, Spitze 183 km/h, Verbrauch Werk/Test 5,0/6,7 l/100 km, CO₂-Ausstoss 114 g/km, Energieeffizienz B, Listenpreis ab 21 990 Franken



Einfach eintreten: Beim Peer-2-Peer-Carsharing fungiert das Smartphone als Vermittler, Autoschlüssel und Kassenautomat

Meins, deins oder keins

In Luzern loteten Experten Potenziale und Perspektiven des Carsharings aus

VON ANDREAS FAUST

Rahel Bonny wäre ja noch am World Collaborative Mobility Congress im Verkehrshaus Luzern geblieben. Aber nun möchte Patrick Punkt 20 Uhr von Luzern nach Freiburg fahren. Rahel Bonny wird ihn im Auto mitnehmen. Dabei wollte die Geschäftsführerin von Mobility Solutions, einem Tochterunternehmen der Post, nur das webbasierte MoS Move Center vorführen und demonstrationshalber einen Mitfahrer für ihre Heimfahrt suchen. Patrick ergriff flugs die Gelegenheit.

In der Schweiz hat sich Carsharing etabliert. Jeder 60. Schweizer ist Kunde von Mobility mit 2650 zur Verfügung stehenden Fahrzeugen; daneben vermietet die Migros-Tochter M-Way Elektromobile, und Peugeot ist mit seinem Sharing-Angebot Mu by Peugeot schon in Genf präsent. Doch neben solchen Systemen mit fixen Punkten zur Übernahme des Autos entstehen nun auch Anbieter sogenannter Peer-2-Peer-Modelle: Private Anbieter oder Unternehmen stellen ihre Fahrzeuge anderen gegen Miete zur Verfügung. Schliesslich steht das europäische Auto im Durchschnitt 23 Stunden am Tag ungenutzt herum – ausreichend Zeit, um über einen Verleih Unterhaltskosten zu reduzieren und die Fahrzeuge effizienter zu nutzen.

Grund genug für die Mobilitätsakademie Bern und ihren Geschäftsführer Jörg Beckmann, mit dem World Collaborative Mobility Congress – oder kurz Wocomoco – die Möglichkeiten dieser Mobilität auszuloten. Das Geschäftsmodell liegt dabei in der webbasierten Vermittlung zwischen Anbieter und Nutzer, in Reservierung, Abwicklung und Abrechnung des Leihgeschäfts.

Nun liegt gemeinsamer Konsum unter dem Etikett Collaborative Consumption derzeit voll im

Trend. Werkzeug, Wohnung, Wintermäntel – kaum ein Gut, das sich nicht gemeinsam nutzen lässt, ob zur effizienten Ressourcennutzung, Kostenreduzierung oder einfach als besondere Form sozialer Vernetzung. «Als Geschäftsmodell macht das aber meist keinen Sinn», sagt Christian Piepenbrock, CEO von Nachbarschaftsauto. Das Auto sei dagegen ein ideales Gut zum Teilen – im Eigenbesitz so kostenintensiv, dass Nutzer bereit seien, dem Vermittler eine Provision zu zahlen.

Der gesellschaftliche Wandel zwingt zur Kollaboration

In Deutschland existieren bereits einige Vermittlungsportale. Gleiche Angebote, unterschiedliche Technik: Bei Takemycar – kurz Tamyca – entriegeln die Nutzer das fremde Auto per Smartphone; bei Carzapp setzt man auf eine ins Auto einzubauende Box. Auch die Marketingmodelle unterscheiden sich; vom Graswurzel-Ansatz von Nachbarschaftsauto, das ein Genossenschaftsimage pflegt, bis zum glatt polierten Hightechauftritt von Tamyca.

Für Wilfried Steffen, Leiter Business Innovation bei der

Daimler AG, steht die Branche erst am Anfang. Globale Trends wie zunehmende Urbanisierung – die UNO prognostiziert, dass 2050 9,3 Milliarden Menschen in Städten leben werden –, steigende Mobilitätskosten und absehbare Grenzen des Infrastrukturausbaus führten zwangsläufig zu neuen, kollaborativen Formen der Mobilität. Mit einem eigenen Tochterunternehmen arbeitet Daimler an entsprechenden Angeboten wie dem flexiblen Carsharing-System Car2go oder dem Portal Moovel, das dem Nutzer unter Einbeziehung aller Verkehrsträger wie ÖV, Taxi und Peer-2-Peer-Angeboten strecken-spezifisch ideale Mobilitätslösungen anbieten soll.

Allzu voraussetzungsvoll scheint die Umsetzung solcher Mobilitätsformen nicht zu sein. Im niederösterreichischen 500-Seelendorf Gaubitsch funktioniert Carsharing mit nur einem Elektroauto und 28 Teilnehmern. «Es rechnet sich sogar, weil die Gemeindeverwaltung ihre Dienstfahrten mit dem Auto absolviert und so Kosten reduziert», sagt Christian Steger-Vonmetz vom Carsharing-Anbieter Caruso.

Gesellig und günstig – Mitfahren über Carsharing-Portale

Neben Mobility – www.mobility.ch – als Carsharing-Anbieter mit eigener Fahrzeugflotte vermitteln mehrere Webportale Mitfahrgelegenheiten in der Schweiz und teilweise ganz Europa.

www.anachb.ch Portal für regelmässige Fahrgemeinschaften und Mitfahrgelegenheiten
www.e-carsharing.ch Provisionsfreies Vermittlungsportal, Fahrtkosten werden von Fahrer und Mitfahrer selbst ausgehandelt
www.karzo.ch Europaweit tätiger Anbieter aus Luxemburg, vermittelt kostenfrei Mitfahrgelegenheiten

www.mitfahrgelegenheit.ch Deutsches Vermittlungsportal, europaweit tätig, über 4,5 Millionen registrierte Mitglieder
www.mitfahrzentrale.de Portal mit rund 700 000 Nutzern
www.rideshare.ch Portal für Fahrgemeinschaften in Firmen
www.transpool.ch Schweizer Vermittlungsportal

Der Vermittler muss aber vertrauensbildende Massnahmen treffen, damit ein Autoeigner mit gutem Gefühl sein Auto überlassen kann: ein Versicherungsangebot zum Beispiel, das normale Auto- und Haftpflichtversicherungen ergänzt. Und eine Bewertungsfunktion, dank derer sich Fahrstil und Zuverlässigkeit von Anbietern und Mietern einschätzen lassen. Auch Rahel Bonny und ihr Mitfahrer Patrick werden sich am Ziel virtuell die Meinung sagen.

Und schliesslich stehen ungelöste Versicherungsfragen im Raum: Was, wenn ein Fahrzeughalter seinen Versicherungsschutz verliert, weil Entleiher mit seinem Auto überdurchschnittlich häufig Schadenfälle verursachen? Tamyca bietet aus diesem Grund inzwischen eine eigene Versicherung, die in solchen Fällen einspringt.

Technisch problemlos, aber offene rechtliche Fragen

Bis 2020 rechnet Martyn Briggs vom Marktforscher Frost & Sullivan mit europaweit 15 Millionen Menschen, die Carsharing-Dienste nutzen werden. Auch in der Schweiz scheint ein entsprechendes Potenzial zu existieren. In einer Studie der ETH Zürich bewerteten 76 Prozent der 1683 Befragten Carsharing positiv und würden 51 Prozent solche Angebote nutzen – bei einfacher technischer Umsetzung.

Doch ein Boom kollaborativer Mobilität ist in der Schweiz noch nicht abzusehen. M-Way wird in Kürze einsteigen, die Post-Tochter Mobility Solutions hat ihr MoS Move Center, das die Funktionalität gemeinsamer Autonutzung mit der einer Mitfahrvermittlung verbindet, vor zwei Wochen aufgeschaltet. «In der Schweiz läuft man nicht jeder Sau nach, die durchs Dorf getrieben wird», sagt Jörg Beckmann. Aber wenn er in Fahrt komme, dann werde dieser Zug nicht aufzuhalten sein.

Die Frösche des päpstlichen Offiziers

Eine Velotour am Neuenburgersee bietet Naturgenuss, Badefreuden und eine kuriose Entdeckung

Einem ziemlich bizarren Zeitvertreib frönte der ehemalige Schweizergardist François Perrier. Nach seiner Pensionierung kehrte er um 1850 vom Vatikan ins heimliche Estavayer-le-Lac zurück. Darauf begann er in den Sumpfgeländen am Neuenburgersee Frösche zu sammeln. Mit grosser Hingabe stopfte er die Tiere aus und arrangierte sie zu einer Reihe von Szenen des menschlichen Lebens: Da sitzen Frösche um einen Esstisch, andere spielen Billard oder klopfen einen Jass, und eine Dreiergruppe legt gar den Rüttschwur ab. Die skurrile Sammlung ist heute im Heimatmuseum des Städtchens zu besichtigen.

Sandstrände wie am Meer und ein Skilift im Wasser

Frösche gibt es in der Gegend noch immer, doch mittlerweile sind sie geschützt. Hier befindet sich nämlich die fast 40 Kilometer lange Grande Caricaie, das grösste Seeufer-Feuchtgebiet der Schweiz. Die ausgedehnten Sümpfe und Auenwälder bieten einer grossen Vielzahl an Tieren und Pflanzen Lebensraum. Für Schweizer Verhältnisse ist das Naturschutzgebiet ungewöhnlich flach. Die passende Art, um diese eindrückliche Landschaft zu erleben, ist deshalb eine Velotour, zum Beispiel von Estavayer-le-Lac nach Portalban. Die rund 13 km lange Strecke ist Teil der Veloland-Route 5 und eignet sich gut für Familien mit Kindern. Zum Auftakt der Tour empfiehlt sich ein Rundgang durch den intakten mittelalterlichen Kern von Estavayer und zum Schloss Chenaux, das im 12. Jahrhundert von den Grafen von Savoyen erbaut wurde. Das Städtchen verfügt zudem über ein gut ausgebautes Wassersportzentrum, das nicht nur für Wakeboarder und Segelfreunde ein Paradies darstellt. Ein 800 Meter langer Wasserskilift ermöglicht sowohl Anfängern als auch Fortgeschrittenen Skischwünge auf dem Wasser.

Die Velotour verläuft jeweils in wenigen hundert Meter Abstand vom Ufer. Der See ist jedenfalls durchwegs nahe. Unterwegs laden verschiedene öffentlich zugängliche Strandabschnitte zum Baden und Picknicken ein. Geradezu südliche Atmosphäre mit feinkörnigem, hellem Sand bietet etwa der Strand von Gletterens. Schon in alten Zeiten muss es den Menschen dort gefallen haben. Jedenfalls wurden am Ufer drei steinzeitliche Siedlungsplätze gefunden. In einem eigens rekonstruierten Pfahlbaudorf lässt sich dem Alltag unserer Vorfahren in idyllischer Umgebung nachspüren.

Andreas Staeger



Rundgang durch das mittelalterliche Estavayer-le-Lac

Lernen Sie das reiche Kulturerbe des mittelalterlichen Städtchens Estavayer-le-Lac kennen. An fünfzehn Posten bei den bedeutendsten Orten und Sehenswürdigkeiten erfahren Sie mehr über die bewegte Geschichte der Stadt mit ihren drei Herrscherfamilien. Wenn Sie ein Smartphone besitzen, können Sie mittels der QR-Codes zusätzliche Audio-Kommentare abrufen, die Ihre Entdeckungstour durch diese charmante

mittelalterliche Stadt noch spannender gestalten. Die kostenlose Informationsbroschüre ist im Tourismusbüro erhältlich.

Weitere Informationen auf www.estavayer-payerne.ch Estavayer-le-Lac/Payerne Tourisme
Tel 026 663 12 37

IN ZUSAMMENARBEIT MIT:

**ESTAVAYER-LE-LAC
PAYERNE & REGION**
AKTIV AUS NATUR

UNSERE PARTNER:

SBB CFF FFS UBS

IMPRESSUM

www.sonntagszeitung.ch

Auflage: 175 882 Exemplare (WEMF, 2012)
Leser: 738 000,
Reichweite: 16,5 Prozent (MACH Basic 2012-2)

Herausgeberin:
Tamedia AG, Zürich

Verleger:
Pietro Supino

Adresse Redaktion:
Werdstrasse 21,
Postfach, 8021 Zürich

Telefon: 044 248 40 40
Fax: 044 242 47 83

E-Mail:
redaktion@sonntagszeitung.ch

Twitter:
@sonntagszeitung

Facebook:
facebook.com/sonntagszeitung

ISSN: 1420-7222

Bundeshausredaktion:
Postfach 7923, 3001 Bern

Telefon: 031 311 80 54
Fax: 031 311 48 50

REDAKTION

Chefredaktion:
Martin Spieler (Chefredaktor),
Simon Bärtschi,
Dominic Geisseler,
(stv. Chefredaktoren)

Nachrichten:
Matthias Halbes (Leitung),
Fabian Eberhard, Seraina
Kobler, Reza Rafi (Reporter),
Benno Tuschschmid,
Martina Wacker,
Petra Wessalowski,
Simon Widmer

Recherche-Desk:
[Sonntagszeitung, Le Matin
Dimanche] Oliver Zihlmann
(Leitung), Catherine Boss,
Daniel Glaus, Marie Maurice,
Titus Plattner, Martin Stoll

Bundeshaus:
Denis von Burg (Leitung),
Joël Widmer,
Pascal Tischhauser

Fokus:
Nadja Pastega (Leitung),
Katia Murmann Amirhosseini,
Balz Spörri, Gabi Schwegler

Wirtschaft:
Alice Chalupny (Leitung),
Nicole Kircher,
Cornelia Krause,
Jürg Meier, Victor Weber;
Fredy Hämmerli/Swisscont
(Geldberater)

Kultur:
Ewa Hess, Matthias Lerb
(Leitung), Daniel Arnet,
Christian Hubschmid

Wissen:
Nik Walter (Leitung),
Anke Fossgreen, Joachim
Laukenmann, Martina Frei;
Simone Luchetta, Barnaby
Skinner (Multimedia)

Trend:
Silvia Aeschbach (Leitung),
Martina Bortolani,
Claudia Schmid

Reisen:

Christoph Ammann (Leitung),
Katja Richard, Stefanie
Rigutto, Andreas Faust (Auto)

Reporter:
Karin Oehmigen,
Chris Winteler

Produktion:
Dettef Paulus (Leitung),
Jörg Dietziker,
Andreas Englbrecht,
Roland Falk, Michael Matthes

Layout:
Tobias Gaberthuel
(Art Director), Andrea Müller,
Benjamin Ogg, Natalie Seitz,
Marius Vogelmann

Infografik:
Jürg Candrian, Edith Huwiler

Fotoredaktion:
Olaf Hille (Leitung),
Karen Cordes, Monica Foresti

Fotografen: Esther Michel

Sekretariat:
Judith Imlig Oswald,
Sarah Köppel

Autoren:
Rolf Dobelli, Philipp Löpfe,
Peter Rothenbühler,
Roger Schwinski,
Peter Schneider

Ständige Mitarbeiter:
Martin Kilchmann,
Monica Kissling,
Claudia Nientt,
Peter Schibler, Karl Wild

Auslandkorrespondenten:
René Brunner (Paris)
Alfred Hackensberger (Rabat)
Jürgen Krönig (London)
Martin Suter (New York)
Werner Thies (Berlin)

SPORTREDAKTION

Redaktion:
Fredy Wettstein (Sportchef);
Ueli Kägi, (stv. Sportchef);
Rolf Gfeller, Monica
Schneider (Koordination
Sonntagszeitung);
Christian Andiel, Peter M.
Birrer, Christian Brüngrer,
Peter Bühler, Simon Graf,
Jan Hirschi, Kai Müller,
Thomas Schifferle, Silvan
Schweizer, René Stauffer,
Alex Trunz, Daniel Wehrle,
David Wiederkehr

Ständige Mitarbeiter:
Anna Baumgartner,
Deborah Bucher,
René Hauri, Martin Born,
Benjamin Muschg, Philippe
Muschg, David Schweizer

Büro Bern:
Emil Bischofberger,
Peter Herzog, Ruedi Kunz,
Dieter Stamm

Sekretariat:
Claudia Baldauf,
Sarah Renfer-Freudiger

Fotografen: Doris Fanconi,
Reto Oeschger, Nicola Pitaro,
Sophie Stieger

Layout: Kurt Hildbrand

REDAKTIONS-SERVICE

Nachrichtengeneratoren:
Associated Press (AP),
Sportinformation (SI),
Schweizerische
Depeschagentur (SDA)

Bildagenturen:
Agence France Presse (AFP),
Associated Press (AP),
European Press Photo
Agencies (EPA), Keystone,
Reuters

Wiedergabe von Artikeln und
Bildern nur mit der ausdrücklichen
Genehmigung der Redaktion.
Redaktion und Verlag
lehnen für unverlangte
Zusendungen jede Haftung ab.

Wir drucken auf
Recycling-Papier

VERLAG

Sonntagszeitung, Verlag,
Werdstr. 21, 8021 Zürich,
Telefon 044 248 41 82,
Fax 044 248 42 72,
verlagsonntagszeitung.ch

Leitung Verlag:
Diego Quintarelli

Leitung Lesermarkt:
Roger Schwinski,
Thomas Frei

Leitung Werbekmarkt:
Adriano Valeri

ANZEIGEN

Sonntagszeitung,
Anzeigenadministration,
Werdstr. 21, 8021 Zürich
Telefon 044 248 40 11,
Fax 044 248 42 52,
anzeigen@sonntagszeitung.ch

Rubrikenanzeigen:
Tel 044 248 48 07
Fax 044 248 42 52
rubriken@sonntagszeitung.ch
www.adbox.ch

Beilagen:
Telefon 044 248 53 93,
Fax 044 248 42 52,
beilagen@sonntagszeitung.ch

Online/iPad:
Sonntagszeitung Online,
Tel 044 248 52 15,
online@sonntagszeitung.ch
ipad@sonntagszeitung.ch

ABO-SERVICE

Tamedia AG, Abo-Service
Sonntagszeitung, Postfach,
8021 Zürich
Telefon 044 404 64 40,
Fax 044 404 69 06,
abo-service@
sonntagszeitung.ch
(Mo-Fr 7.30-12.00
und 13.15-17.00)

Zustellprobleme:
Sonntags Gratis-Telefon
0800 80 80 14 (8.00-12.00)

Basel: Hotline für die
Sonntagszeitung der
Basler Zeitung -
Telefon 061 639 13 13

Umleitungen, Unterbrüche:
Kostenlose Umleitungen
und Unterbrüche via
sonntagszeitung.ch/service,

ansonsten Bearbeitungs-
gebühr Fr. 7.-. Unterbruchs-
Gutschriften werden auf der
nächsten Rechnung gemacht.

Abonnemente:
Einzelnummer Fr. 4.20
1 Jahr Fr. 174.- (52 Ausgaben)
iPad Einzelnummer Fr. 3.-
iPad 1 Jahr Fr. 111.-
(52 Ausgaben)
E-Paper 1 Jahr Fr. 111.-

Automatenkarte:
10 Ex. Fr. 29.-, 26 Ex. Fr. 94.-,
52 Ex. Fr. 174.- unter
Gratis-TEL. 0800 80 62 73

Zustellung:
Presto Presse-Vertriebs AG

TECHNISCHE
HERSTELLUNG

Tamedia AG,
Druckzentrum Zürich

Ombudsmann der Tamedia:
Ignaz Staub, Postfach 837
CH-6330 Cham 1
ombudsmann.tamedia@
bluewin.ch

Die in dieser Zeitung publizierten
Anzeigen dürfen von Dritten
weder ganz noch teilweise kopiert,
bearbeitet oder sonst wie
verwertet werden. Ausgeschlossen
ist insbesondere auch eine
Einspeisung auf Online-Dienste,
unabhängig davon, ob die
Anzeigen zu diesem Zweck
bearbeitet werden oder nicht. Der
Verleger und die Inserenten
untersagen ausdrücklich die
Übernahme auf Online-Dienste
durch Dritte. Jeder Verstoß
gegen dieses Verbot wird vom
Verlag rechtlich verfolgt.

Bekanntgabe von namhaften
Beteiligten der Tamedia AG
i.S.v. Art. 322 StGB:
20 Minuten AG, 20 minuti Ticino SA,
Bernier Oberland Medien AG BOM,
Brunschwig FF AG, Büchler Grafino
AG, car4you Schweiz AG, CIL centre
d'impression Lau-sanne SA,
Comfrends SA, Distributions-
kompagniet ApS, Doodle AG, DZO
Druck Oetwil a.S. AG, Edita S.A.,
Editions Le Régional SA, ER
Publishing SA, Espace Media AG,
FashionFriends AG, Glattaler AG,
homegate AG, JobCloud AG, jobs.ch
ag, Jobsuchmaschine AG, Jobup AG,
OLMeRO AG, LC Lausanne-
cités S.A., Le Temps SA,
MetroXpress Denmark A/S, Neues
Bülacher Tagblatt AG, OLMeRO AG,
Payot Naville Distribution SA, Presse
publications SR SA, Romandie
Online SA en liquidation, SA de la
Tribune de Genève, Schaer Thun AG,
scoup AG, search.ch AG, Société de
Publications Nouvelles SPN SA,
Soundvenue A/S, Stellen.com,
Tagblatt der Stadt Zürich AG,
Tamedia Publications romandes SA,
Verlag Finanz und Wirtschaft AG,
Zürcher Oberland Medien AG,
Zürcher Regionalzeitungen AG.



HAI OPEIS

THOMAS SIEMENSEN, © ACHTERBAHN/CARTOON POOL, ZÜRICH



D5200



I AM SMART



PROFITIEREN SIE JETZT! Kaufen Sie zwischen dem 21.05.13 und dem 31.07.13 eine Nikon D5200 (Gehäuse oder Kit) und profitieren Sie von CHF 100.– Cashback-Rabatt. Wies funktioniert, erfahren Sie auf www.nikon.ch

At the heart of the image

